www.dfb.de | team.dfb.de | www.fussball.de | 1 EURO

aktuell

DAS OFFIZIELLE STADIONMAGAZIN DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES

NÜRNBERG | 14-11-2014

★★★★

DEUTSCHLAND GEGEN GIBRALTAR

Alle Infos zum Spiel

POSTER

„Die Mannschaft“

PREMIERE IN FRANKEN

Deutschland gegen Gibraltar – dieses Fußballspiel gab es noch nie. Und gleich ist es eine Pflichtaufgabe für die Nationalmannschaft, es geht um die EM-Quali. Kroos, Bellarabi und Kollegen freuen sich drauf.

UEFA CHAMPIONS LEAGUE

adidas

OFFICIAL SUPPLIER PARTNER

the ultimate stage

predator

© 2014 adidas AG. adidas, the 3-Bars logo and the 3-Stripes mark are registered trademarks of the adidas Group.

LIEBE ZUSCHAUER,

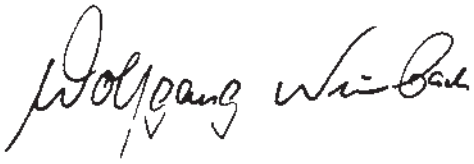
vor dem heutigen EM-Qualifikationsspiel gegen Gibraltar, zu dem ich Sie und ganz besonders auch unsere Gäste von der Südwestspitze der iberischen Halbinsel sehr herzlich begrüße, sind wir noch einmal stark an die wunderbare WM 2014 in Brasilien erinnert worden: nämlich mit der Verleihung des Silbernen Lorbeerblatts durch den Bundespräsidenten in dessen Amtssitz im Schloss Bellevue und der Premiere des eindrucksvollen Kinofilms „Die Mannschaft", den ich jedem Fan nur empfehlen kann.

Jetzt aber heißt die Gegenwart Gibraltar. Hierbei kommt es zu einer Premiere der ganz besonderen Art. Der Fußballverband (GFA) der englischen Kronkolonie am berühmten Affenfelsen wird in der Liste der Gegner unserer Nationalmannschaft künftig als 91. Land geführt. Lange hat Gibraltar um die Aufnahme in die UEFA gekämpft. Letztlich war sogar ein Urteil des Internationalen Sportgerichtshofs (CAS) in Lausanne erforderlich, damit die GFA am 24. Mai 2013 als 54. Nationalverband vollwertiges Mitglied der UEFA werden konnte und nun erstmals an der Qualifikation zur Europameisterschaft teilnehmen kann.

Sportpolitisch wird damit der gemeinsame Wettbewerb zwischen Nationalmannschaften höchst unterschiedlicher Stärke mit Gibraltar, wie bisher schon mit Andorra, Liechtenstein oder San Marino, um einen weiteren kleinen Verband erweitert. Dieser Ausgangssituation auf dem Weg zur EM-Endrunde 2016 in Frankreich stellen wir uns ohne jede Einschränkung. Zudem weiß ich aus persönlichen Kontakten und Gesprächen bei der UEFA, wie sehr sich Gibraltar auf das erste Duell mit dem Weltmeister freut. Für unsere Mannschaft kann es dabei wegen der aktuellen Tabellensituation nichts anderes geben, als klare drei Punkte einzufahren.

Wie sehr unsere Zuschauer dieser reizvollen Begegnung entgegenblicken, beweist die erfreuliche Tatsache, dass das Spiel ausverkauft ist. Als ich das letzte Mal, im März 2013 gegen Kasachstan, im Nürnberger Stadion war, dachte ich, dass die Zeit der Auf- und Abstiege des „Clubs" eigentlich vorbei sei, was ich gegenüber dem Oberbürgermeister und den Vereinsverantwortlichen auch zum Ausdruck gebracht habe. Leider ist die Realität jetzt eine andere. Natürlich wünsche ich aber, bei aller gebotenen Neutralität, Nürnberg die Rückkehr in die Bundesliga und eine damit verbundene baldige weitere Aufstiegsfeier.

Viel Spaß beim heutigen Länderspiel!



Wolfgang Niersbach
DFB-Präsident

8

Deutschland – Gibraltar

ALLE INFOS ZUM SPIEL

aktuell Nürnberg

14-11-2014 | GRUNDIG STADION
EM-QUALIFIKATION

UNSER TEAM

6 Impressionen vom Irland-Spiel
8 Erst Gibraltar, dann Spanien
16 Tonis neue Realität
21 Gruppe D im Überblick
22 Mustafis Märchen
25 Köpkes Heimspiel
26 Ein Team, ein Traum, ein Film
31 Rudys erste Elf
33 Hector und die Debütanten
39 Durms Auszeichnung

31
SEBASTIAN RUDY

22
SHKODRAN MUSTAFI

54
ALLEN BULA

66
DIETER ECKSTEIN

HISTORIE
42 Duelle gegen „Exoten“

UNSER GEGNER
48 Fußball unterm Felsen
54 Coach Bula im Interview
59 10 Dinge über Gibraltar

UNSER SPIELORT
63 Starks besonderes Jahr
66 Eckstein – immer nach vorne
69 Nürnbergs Nationalspieler

UNSERE PARTNER
40 So entsteht ein Trikot

FUSSBALLMUSEUM
70 Erinnerungen an Morlock

NACHHALTIGKEIT
73 Trinks für Fairplay geehrt
76 Engagement im Ehrenamt

AMATEURFUSSBALL
78 Service auf FUSSBALL.DE

LANDESVERBAND
81 Bayern feiert Fußball

UNSERE FANS
84 Lehmann neu im Club

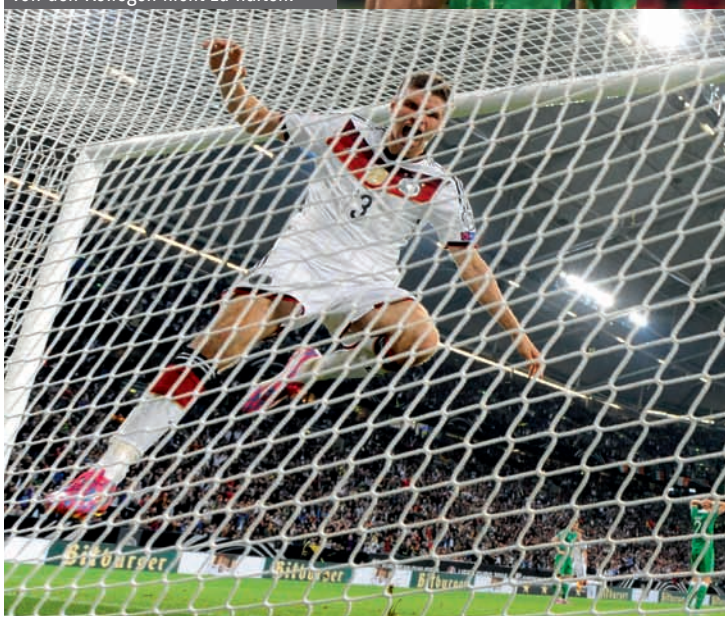
ZAHLEN & FAKTEN
14 Das sind die Aufgebote
35 Zwölf Siege in Nürnberg
36 Von Spiel zu Spiel
61 Podolski feiert Jubiläum
88 Die Länderspielbilanz

Das DFB-aktuell gibt es zum Download auf www.dfb.de

Kurz vorm Anpfiff – der Ball ist schon da, die Teams noch nicht.

Karim Bellarabi hat immer den Ball im Blick.

Nach dem Ausgleich ist John O'Shea von den Kollegen nicht zu halten.



14-10-2014

Spieltag Nummer drei in der EM-Qualifikation. Die Iren sind los auf Schalke – und sie verteidigen geschickt, sind fast immer mit acht, neun Leuten hinter dem Ball. Für das deutsche Team ist es das erwartet schwierige Spiel, Lücken gibt es so gut wie keine. Es dauert 70 Minuten, dann fasst sich Toni Kroos ein Herz. Aus 18 Metern platziert er den Ball mit rechts genau neben dem linken Pfosten. Spieler mit einer tollen Schusstechnik können so was. War's das? Noch nicht ganz. McClean flankt, Abwehrrecke O'Shea hält das Bein rein. Mit ihrer zweiten Chance im Spiel gleichen die „Boys in Green" in der vierten Minute der Nachspielzeit aus und entreißen der DFB-Auswahl damit noch zwei Punkte. Bitter, ärgerlich, unnötig – das sind die Worte, die am häufigsten fallen an diesem Abend. „Wir sind natürlich alle sehr enttäuscht", sagt Bundestrainer Joachim Löw. „Aber jetzt müssen wir nach vorne schauen." Auf Gibraltar. Und auf die entscheidenden Spiele im nächsten Jahr.

Bahn frei: Jon Walters versucht alles gegen Erik Durm und Matthias Ginter.

Mit Podolski-Power geht die DFB-Auswahl in Durchgang zwei.

Warten auf den Standard: Müller, Rüdiger, Hummels.

Ins Netz gegangen: Thomas Müller nach dem Führungstreffer.

Zum Irland-Outfit eine Lederhose: Dieser Fan hat sich bestens vorbereitet.

Fürsorglich begleitet: Mario Götze mit dem Iren Jeff Hendrick.

Auf diesen Lorbeeren ruhen wir uns nicht aus

Gegen Gibraltar will die Nationalmannschaft heute Abend auf EM-Kurs bleiben. Und, zusammen mit dem Spiel in vier Tagen bei Ex-Weltmeister Spanien, ein außergewöhnliches Jahr beschließen. Zuvor jedoch ging der Blick noch mal zurück: auf den magischen Sommer in Brasilien. Vom Bundespräsidenten gab es das Silberne Lorbeerblatt, vom FIFA-Präsidenten das „Winner's Badge", außerdem stand die Premiere des Films „Die Mannschaft" an. Ein Erfolg, der unvergessen bleiben, aber nicht dazu führen wird, dass sich das Team darauf ausruht. Ganz im Gegenteil.

„WIR GEHÖREN ZUSAMMEN UND WIR GEWINNEN ZUSAMMEN, DAS IST DIE GROSSE BOTSCHAFT DIESER MANNSCHAFT. DEUTSCHLAND SAGT DANKE!“
JOACHIM GAUCK

★ ★ ★ ★ Anfang dieser Woche waren sie fast alle da, die Weltmeister. Philipp Lahm war nach Berlin gekommen, Miroslav Klose, Per Mertesacker, auch Bastian Schweinsteiger, Mats Hummels und Mesut Özil. Nur André Schürrle und Julian Draxler fehlten. Ein bisschen Nostalgie war mit dabei. Was waren das für schöne Zeiten im Sommer! Von Bundespräsident Joachim Gauck bekamen Spieler und Sportliche Leitung für ihren großartigen Erfolg in Brasilien das Silberne Lorbeerblatt verliehen. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel, Innenminister Thomas de Maizière und DFB-Präsident Wolfgang Niersbach wohnten der Veranstaltung bei. Gauck sprach vom „starken Wir-Gefühl“, das der Fußball hierzulande erzeuge. „Die ganze Wahrheit ist doch, dass wir uns in Deutschland gefühlt haben, als wären wir alle Weltmeister geworden“, sagte der 74-Jährige.

Abends dann ging es in die Premiere des WM-Films „Die Mannschaft“ , wo FIFA-Präsident Joseph S. Blatter offiziell das goldene Trikotbadge überreichte. Und dem Team außerdem mit auf den Weg gab, dieses Turnier habe „den besten Sieger“ gehabt. Ein volles Programm in der Hauptstadt. Dort, wo die Weltmeisterschaft mit dem Rausch der Fanmeile geendet hatte, wurde noch einmal, knapp vier Monate später, Platz geschaffen für Erinnerungen.

Dann aber ging der Blick schon wieder nach vorne. Ohne Lahm, Klose, Mertesacker, die in der DFB-Auswahl aufgehört haben. Ohne Schweinsteiger, Hummels, Özil, die stellvertretend für die Spieler stehen, die sich derzeit mit Verletzungen plagen. Der Blick ging auf Gibraltar, den nächsten Gegner. Von Berlin ging es nach Franken. Es ist das Spiel des Weltmeisters gegen das jüngste UEFA-Mitglied, bezogen auf die Bevölkerungszahl: 80.767.000 gegen 28.750. Größer könnte das Gefälle kaum sein.

Text Steffen Lüdeke

Klar ist: Das DFB-Team hat in diesem Jahr schon erheblich schwierigere Aufgaben gestellt bekommen und gelöst. Darin liegt nur eine Gefahr, wenn der Gegner nicht ernst genommen wird. Aber Löw

★ ★ ★ ★

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

32

TORE
hat die Nationalmannschaft in ihren 15 Spielen in diesem Jahr bereits erzielt; bester Torschütze ist bislang Thomas Müller (acht Treffer) vor Mario Götze und André Schürrle (je sechs)

Ehre, wem Ehre gebührt: WM-Kapitän Philipp Lahm bekommt von FIFA-Präsident Joseph S. Blatter das Weltmeister-Badge.

Bundespräsident und Bundeskanzlerin mit dem Finaltorschützen. Oder anders: Joachim Gauck und Angela Merkel mit Mario Götze und dem Silbernen Lorbeerblatt.

verspricht: „Gegen Gibraltar wollen wir vor eigenem Publikum in der EM-Qualifikation einen klaren Sieg erzielen. Wir werden die Partie seriös und mit voller Konzentration in Angriff nehmen." Das war auch im Training zu spüren. Keiner ließ nach, keiner ruhte sich auf den Lorbeeren aus.

Dazu hat das deutsche Team auch keinen Grund. Denn schließlich hat die Mannschaft gegen Gibraltar und in vier Tagen beim Gastspiel in Spanien die Möglichkeit, das Bild zu korrigieren, das seit den EM-Qualifikationsspielen gegen Polen am 11. Oktober und Irland am 14. Oktober teilweise gezeichnet wird. Und es stimmt schon: Der Sommer war golden, der Herbst eher nicht. Einiges ging schief in Warschau und Gelsenkirchen, sogar die Rückreise lief nicht rund. Mit der Bahn wollte Joachim Löw am Tag nach dem 1:1 gegen Irland die Heimreise antreten, eine gemütliche Zugfahrt von Essen nach Freiburg, so der Plan. Der Plan ging nicht auf, die Lokführer streikten, Löw stand am Bahnhof – und unvermittelt ohne Zug da.

Ähnlich war es zuvor bei den Spielen gegen Polen und Irland gewesen. Sechs Punkte waren eingeplant, der Plan ging nicht auf, unvermittelt stand der Bundestrainer nach zwei Spielen ohne Sieg da. Und war bedient. „Wir sind natürlich alle sehr enttäuscht", sagte er. „Wir hatten uns aus den beiden Spielen in Polen und gegen Irland eine andere Punkteausbeute vorgestellt."

Die postweltmeisterschaftliche Bilanz des Weltmeisters ist insgesamt nicht weltmeisterlich. Die Neuauflage des WM-Finales wurde verloren, in Düsseldorf erzielten die Argentinier am 3. September vier Tore und die Deutschen nur zwei. Vier Spiele hat das DFB-Team seit dem Finale im Maracanã bestritten, erfolgreich war die deutsche Auswahl lediglich beim 2:1 am 7. September in Dortmund zum Auftakt der EM-Qualifikation gegen Schottland. Nach drei Spieltagen der Qualifikation zur Europameisterschaft 2016 in Frankreich belegt das DFB-Team mit vier Punkten lediglich Platz vier der Gruppe D. Und wahr ist: Dieser Bilanz fehlt Brillanz.

Seine persönliche Beförderungskrise hat der Bundestrainer am Tag nach dem Spiel gegen Irland ziemlich souverän und ziemlich schnell gelöst. Löw tat das Naheliegende: Er machte auf der Stelle kehrt, setzte sich in ein Auto und rollte auf vier Rädern in die Heimat. Auf der Fahrt hatte er Zeit, noch einmal an 180 Minuten Fußball zu denken. Was war schlecht, was war gut, welche positiven Ansätze hat er gesehen, welche negativen Tendenzen gilt es zu stoppen?

Ergebnis seiner Überlegungen ist, dass an einigen Stellen nachjustiert werden muss, zur großen Sorge aber kein Anlass besteht. Der Bundestrainer hat in 180 Minuten Fußball nicht 180 gute Aktionen gesehen, aber viele. „In beiden Spielen haben wir uns etliche Chancen erspielt und kaum Chancen zugelassen", sagt Löw. „Meine Mannschaft hat weitgehend umgesetzt, was ich von ihr erwartet habe."

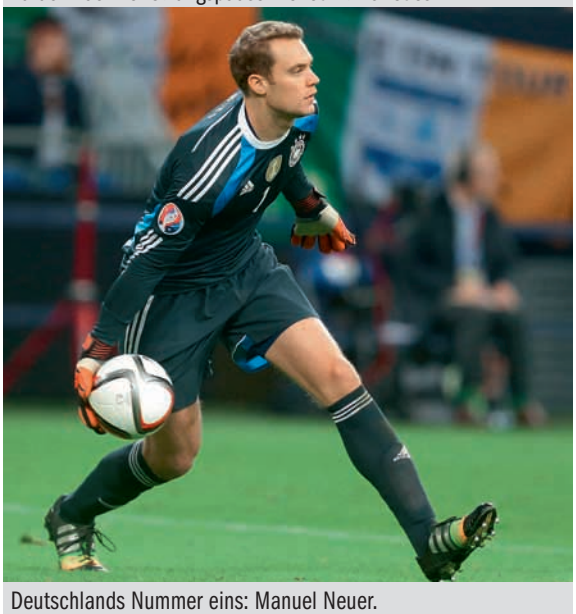
Eigentlich hatte sie sogar ein wenig besser gespielt, als Löw dies vermutet hatte. Löw war davon ausgegangen, dass die Spieler nach der WM noch immer ein wenig müde sind, körperlich und mental, dass die Beine schon leichter waren, dass die Mechanismen geölt wer-

A STAR ALLIANCE MEMBER

Im Job: eingespannt.
Im Flieger: angeschnallt.
Im Urlaub: losgelassen.

Jérôme Boateng steht vor seinem 50. Länderspiel.

Zurück nach Verletzungspause: Benedikt Höwedes.



Deutschlands Nummer eins: Manuel Neuer.

den müssen. Davon war nicht viel zu sehen, die Mannschaft hat zwar nicht auf WM-Niveau agiert, auf hohem Niveau sehr wohl. „Was das Spielerische angeht, gibt es keinen Grund zur großen Unzufriedenheit", sagt Löw.

Wenn da nicht diese Kleinigkeiten wären – die Ergebnisse. Und Zahlen lügen nicht. Doch sprechen sie die ganze Wahrheit? Das 0:2 gegen Polen sagt nichts aus über ein Chancenverhältnis von 28:5, das 1:1 gegen Irland nichts über den Zeitpunkt des Ausgleichs. „Wir haben mitunter schlechter gespielt und gewonnen. Jetzt haben wir gut gespielt und verloren", sagte Toni Kroos nach dem Spiel gegen Polen. „Wir wissen, dass wir viel Glück hatten", räumte Irland-Trainer Martin O'Neill nach dem 1:1 von Gelsenkirchen ein. „Das Spiel hätte auch ganz anders laufen und viel früher entschieden sein können."

Die Ergebnisse sagen auch nichts über die Spieler, die nicht zur Verfügung standen: Schweinsteiger, Khedira, Özil, Reus, gegen Irland auch noch Kramer und Schürrle. Doch Löw sagte nichts über die Spieler, die ihm gefehlt haben, vielmehr sprach er über die Spieler wie Manuel Neuer, Thomas Müller, Jérôme Boateng und Toni Kroos und deren auffälliges Bemühen, mehr Verantwortung zu übernehmen. „Sie haben das sehr gut gemacht. Sie waren präsent und haben die Jungen geführt", sagt Löw.

Natürlich hat die Sportliche Leitung auch das Spiel gegen die Iren noch einmal besprochen und analysiert. Die Löw'schen Gedanken auf der Autofahrt vom Ruhrgebiet nach Südbaden waren nur Teil der Vorbereitung dessen, was der Bundestrainer gemeinsam mit seinem neuen Assistenten Thomas Schneider, Torwart-Trainer Andreas Köpke und dem Scouting-Team um Urs Siegenthaler im Nachgang der Oktoberspiele aufgearbeitet hat. Zu lange aufhalten wollte sich Löw mit den Misserfolgen zumindest verbal und öffentlich dennoch nicht, vielmehr gilt es für den Weltmeister, einen Haken zu setzen und den Blick zu heben. „Jetzt müssen wir nach vorne schauen", sagt Löw.

Wenn er dies macht, sieht er für seine Mannschaft in diesem Jahr noch zwei wichtige Spiele. Heute die Pflichtaufgabe gegen Gibraltar und in vier Tagen das Treffen des Weltmeisters von 2014 mit dem Weltmeister von 2010 in Vigo. „Wir freuen uns sehr auf dieses Spiel", sagt Löw. „Wir wollen ein fantastisches Jahr mit einem Sieg beschließen." Vielleicht nicht ganz so filmreif, aber doch erfolgreich.

„GEGEN GIBRALTAR WOLLEN WIR VOR EIGENEM PUBLIKUM IN DER EM-QUALIFIKATION EINEN KLAREN SIEG ERZIELEN."

JOACHIM LÖW

Richtige Taktik?

Hauptsache, Sie sind mit Ihrer Altersvorsorge gut aufgestellt.

Machen Sie sich jetzt bereit für Ihre Zukunft.

Wer mit seiner Altersvorsorge wartet, verzichtet auf Geld. Darum setzen Sie lieber jetzt auf attraktive Renditechancen – mit Vorsorgelösungen der Allianz. Wie Sie davon profitieren, erfahren Sie gleich hier:

allianz.de/zukunftplanen

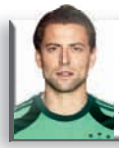
Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz

DEUTSCHLAND

TOR

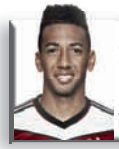
Manuel Neuer
Geb.: 27.03.1986
FC Bayern München
Länderspiele: 56
Tore: 0
1



Roman Weidenfeller
Geb.: 06.08.1980
Borussia Dortmund
Länderspiele: 4
Tore: 0
22

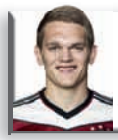
Ron-Robert Zieler
Geb.: 12.02.1989
Hannover 96
Länderspiele: 3
Tore: 0
12

ABWEHR



Jérôme Boateng
Geb.: 03.09.1988
FC Bayern München
Länderspiele: 49
Tore: 0
17

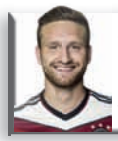
Erik Durm
Geb.: 12.05.1992
Borussia Dortmund
Länderspiele: 5
Tore: 0
15



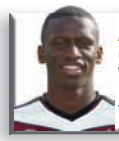
Matthias Ginter
Geb.: 19.01.1994
Borussia Dortmund
Länderspiele: 5
Tore: 0
3

Jonas Hector
Geb.: 27.05.1990
1. FC Köln
Länderspiele: 0
Tore: 0
14

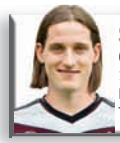
Benedikt Höwedes
Geb.: 29.02.1988
FC Schalke 04
Länderspiele: 30
Tore: 2
4



Shkodran Mustafi
Geb.: 17.04.1992
FC Valencia
Länderspiele: 4
Tore: 0
2



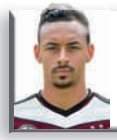
Antonio Rüdiger
Geb.: 03.03.1993
VfB Stuttgart
Länderspiele: 4
Tore: 0
16



Sebastian Rudy
Geb.: 28.02.1990
1899 Hoffenheim
Länderspiele: 4
Tore: 0
7

Bundestrainer
Joachim Löw

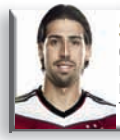
MITTELFELD & ANGRIFF



Karim Bellarabi
Geb.: 08.04.1990
Bayer 04 Leverkusen
Länderspiele: 2
Tore: 0
11

Lars Bender
Geb.: 27.04.1989
Bayer 04 Leverkusen
Länderspiele: 17
Tore: 4
5

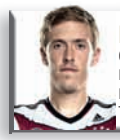
Mario Götze
Geb.: 03.06.1992
FC Bayern München
Länderspiele: 39
Tore: 12
19



Sami Khedira
Geb.: 04.04.1987
Real Madrid
Länderspiele: 51
Tore: 5
6

Christoph Kramer
Geb.: 19.02.1991
Borussia Mönchengladbach
Länderspiele: 8
Tore: 0
20

Toni Kroos
Geb.: 04.01.1990
Real Madrid
Länderspiele: 55
Tore: 8
18



Max Kruse
Geb.: 19.03.1988
Borussia Mönchengladbach
Länderspiele: 8
Tore: 1
23

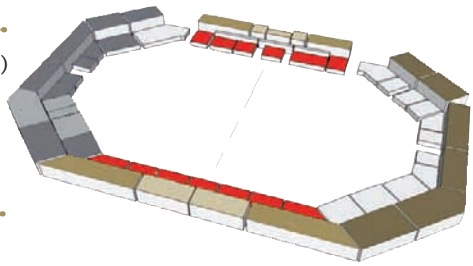
Thomas Müller
Geb.: 13.09.1989
FC Bayern München
Länderspiele: 60
Tore: 24
13

Lukas Podolski
Geb.: 04.06.1985
FC Arsenal
Länderspiele: 120
Tore: 47
10

Kevin Volland
Geb.: 30.07.1992
1899 Hoffenheim
Länderspiele: 1
Tore: 0
8

Infos zur Nationalmannschaft auf **team.dfb.de**

Schiedsrichter: Alexandru Dan Tudor (Rumänien)
Schiedsrichter-Assistenten: Aurel Onita (Rumänien)
Octavian Sovre (Rumänien)
Vierter Offizieller: Mihai Ovidiu Artene (Rumänien)



14-11-2014

NÜRNBERG
GRUNDIG STADION
ANSTOSS: 20:45 UHR

GIBRALTAR

TOR

Liam Neale
Geb.: 01.12.1996
Glacis ASC
Länderspiele: 0
Tore: 0
23

Jordan Perez
Geb.: 13.11.1986
Lions Gibraltar FC
Länderspiele: 7
Tore: 0
1

Jamie Robba
Geb.: 26.10.1991
College Europa FC
Länderspiele: 3
Tore: 0
13

ABWEHR

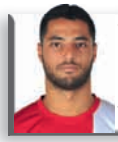
David Artell
Geb.: 22.11.1980
Bala Town FC
Länderspiele: 5
Tore: 0
4

Ryan Casciaro
Geb.: 11.05.1984
Lincoln Red Imps FC
Länderspiele: 8
Tore: 0
5

Joseph Chipolina
Geb.: 14.12.1987
Lincoln Red Imps FC
Länderspiele: 8
Tore: 0
3

Roy Chipolina
Geb.: 20.01.1983
Lincoln Red Imps FC
Länderspiele: 8
Tore: 1
6

Jean Carlos Garcia
Geb.: 05.07.1992
Lincoln Red Imps FC
Länderspiele: 3
Tore: 0
20

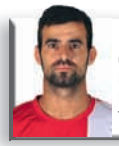


Yogen Santos
Geb.: 15.01.1985
Manchester 62 FC
Länderspiele: 4
Tore: 0
18

Jack Sergeant
Geb.: 27.02.1995
Manchester 62 FC
Länderspiele: 5
Tore: 0
14

Scott Wiseman
Geb.: 09.10.1985
Preston North End
Länderspiele: 5
Tore: 0
2

MITTELFELD



Rafa Bado
Geb.: 30.12.1984
Lynx FC
Länderspiele: 2
Tore: 0
8

Anthony Bardon
Geb.: 19.01.1993
Lincoln Red Imps FC
Länderspiele: 2
Tore: 0
17

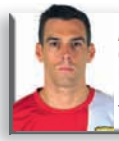
Jake Gosling
Geb.: 11.08.1993
Bristol Rovers
Länderspiele: 5
Tore: 1
11

Robert Guilling
Geb.: 14.10.1980
Lynx FC
Länderspiele: 4
Tore: 0
21

Anthony Hernandez
Geb.: 03.02.1995
Manchester 62 FC
Länderspiele: 2
Tore: 0
22

Jeremy Lopez
Geb.: 09.07.1989
Manchester 62 FC
Länderspiele: 3
Tore: 0
12

Brian Perez
Geb.: 16.09.1986
Lincoln Red Imps FC
Länderspiele: 3
Tore: 0
16



Aaron Payas
Geb.: 24.05.1985
Manchester 62 FC
Länderspiele: 4
Tore: 0
19

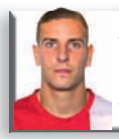
Liam Walker
Geb.: 13.04.1986
Lincoln Red Imps FC
Länderspiele: 7
Tore: 0
10

Nationaltrainer
Allen Bula

ANGRIFF

Kyle Casciaro
Geb.: 02.12.1987
Lincoln Red Imps FC
Länderspiele: 7
Tore: 1
9

Lee Casciaro
Geb.: 29.09.1981
Lincoln Red Imps FC
Länderspiele: 3
Tore: 0
7



Adam Priestley
Geb.: 14.08.1990
Farsley AFC
Länderspiele: 7
Tore: 0
15

Seine WM: großartig. Sein Wechsel zu Real Madrid: mutig. Seine Anfangszeit im neuen Klub: beeindruckend. In nur wenigen Wochen ist Toni Kroos bei den „Königlichen“ zur nahezu unverzichtbaren Größe geworden. In der Nationalmannschaft hat er mittlerweile einen ähnlichen Stellenwert. Als Spielgestalter. Und als der vielleicht beste Passgeber der Welt.

TONI KROOS

Die neue REALität

Text Steffen Lüdeke

★ ★ ★ ★ Seine ersten Ballkontakte als Spieler von Real Madrid hatten wenig von dem, wofür die Königlichen Toni Kroos verpflichtet hatten. Dem Weltmeister wird nicht zu Unrecht eine gewisse Erhabenheit in seinem Spiel nachgesagt, was seine Schusstechnik angeht, seine Präzision, auch seinen Laufstil. Das Vorurteil war wenig gewagt: Kroos und Real – das passt.

Und dann das! Ballkontakt eins im realen Leben von Kroos ist ein ziemlich simpler Befreiungsschlag, genauso der zweite und dritte. Kroos drischt die Bälle ohne erkennbaren Plan in die Ränge der Zuschauer. Auch bei seinem vierten Pass findet sich weit und breit kein Mitspieler, der das Leder als Adressat aufnehmen könnte.

Für Rustikalität ist Kroos nicht aus München in die spanische Hauptstadt gelockt worden, eher für Virtuosität. Die Resonanz von den Rängen erstaunt nur auf den ersten Blick. Der Weltmeister erntet Ovationen, und das von einem Publikum, das für viele Dinge bekannt ist – für Geduld und Nachsicht nicht. Im Fall von Kroos machen die Fans keine Ausnahme, im Fall von Kroos sind sie an diesem Tag im Juli 2014 zugegen, um seiner Präsentation beizuwohnen. Kroos ist seit vier Tagen Weltmeister und seit wenigen Augenblicken die neueste Attraktion von Real Madrid. Und gerade erledigt er, was bei diesen Anlässen üblich ist: Er schießt Bälle ins Publikum und wird bei jedem Schuss frenetisch gefeiert.

Kurz zuvor hatte er seine ersten Worte als Königlicher gesprochen. Und dabei gesagt, was man als Neuling bei Real Madrid so sagt. Wie sehr er sich freut, wie stolz er ist, wie dankbar. So weit, so gewöhnlich. Wobei, einen Unterschied zu vielen seiner Vorgänger gibt es dann doch. Viele Geschichten nach Transfers zu Real Madrid enthalten auch diese Botschaft: Endlich die großen Spiele, endlich mit Großen spielen. Toni Kroos‘ Geschichte muss anders erzählt werden.

Er hatte schon vorher große Spiele, er hat auch vorher schon mit großen Teams und Spielern gespielt. Er kommt als Weltmeister, er kommt vom FC Bayern, Kroos steht nicht mit großen Augen staunend vor der Größe Reals. Stattdessen sagt er solche Sätze: „Wir reden über die zwei größten Vereine der Welt.“ Oder diese hier: „Ich kenne das Gefühl, in einer Mannschaft zu spielen, die große individuelle Qualität hat. Es sind nur die Namen, die bei Real anders sind.“ Und schließlich: „Ich habe ja das Glück, dass ich von einem Verein gekommen bin, bei dem die Ansprüche ebenfalls groß sind. Deshalb musste ich mich nicht besonders umstellen.“

Gegen Irland brachte der 24-Jährige das deutsche Team in Führung.

Alles halb so wild also, jedenfalls für einen Spieler mit den Fähigkeiten, den Meriten und dem Selbstvertrauen eines Toni Kroos. Der mit Real Madrid in der spanischen Liga inzwischen an der Tabellenspitze steht, der in der Champions League bereits das Achtelfinale erreicht hat. Und den Clásico gegen den FC Barcelona gewonnen hat (3:1). „Fantastisch, überragend" sei das gewesen, sagte er hinterher.

Nach den ersten Monaten im neuen Verein lässt sich zwischenbilanzieren, dass der Weltmeister alles eingelöst hat, was Real mit ihm verbunden hatte. Im Gefüge von Carlo Ancelotti gehört er zu den Unantastbaren, Kroos ist einer der Akteure, die für die großen Aufgaben geschont werden. Bei wichtigen Duellen steht er im Rampenlicht, und glänzt. Als Spielgestalter, als Flankengeber, als „Passmaschine".

Die Zahl seiner Verehrer wächst täglich, selbst sein Vorgänger-Nachfolger hat sich jüngst als Kroos-Fan geoutet. Der Spanier Xabi Alonso hatte sechs Jahre lang das königliche Spiel dirigiert, ehe er in diesem Sommer in München eine neue Herausforderung suchte. Sein Urteil über den Kroos-Transfer: „Dass ein Spieler von der Kategorie, der Klasse, der Qualität von Kroos kommt, hat mich gefreut." Sein Urteil: „Er ist einer der Spieler, die so gut sind, dass man für sie einfach eine Schwäche haben muss. Es gibt wenige Spieler wie ihn auf der Welt."

In Spanien hat Kroos von der ersten Sekunde an geglänzt, nicht nur sportlich. Zehn Tage vor seinem ersten Auftritt im Estadio Santiago Bernabéu war Real-Legende Alfredo di Stefano gestorben, und Kroos war sensibel genug, bei seiner Präsentation sein Mitgefühl zum Ausdruck zu bringen. „Bevor ich anfange, möchte ich meine Trauer äußern", sagte Kroos. „Ich weiß, wie viel er dem Verein und den Fans bedeutet hat." 20.000 Fans waren Gast seiner Vorstellung in Madrid, das Stadion kochte, die Resonanz war überwältigend. „In Spanien ist die Fußball-Mentalität der Fans noch emotionaler", sagt der 24-Jährige.

Kroos im Clásico-Zweikampf mit Lionel Messi.

In vier Tagen wird er wieder in seine neue Wahlheimat zurückkehren, auch in einem weißen Trikot, allerdings mit schwarz-rot-goldenen Streifen darauf. Das Duell mit Spanien in Vigo ist für ihn „etwas ganz Besonderes. Das wäre es auch gewesen, wenn ich nicht dort spielen würde, schließlich hat Spanien eine Weltklasse-Mannschaft. Aber so ist es natürlich noch spezieller." Die meisten seiner Gegenspieler am kommenden Dienstag kennt er aus dem Verein oder aus der Liga. „Ich freue mich auf dieses Spiel. Im Treffen der letzten beiden Weltmeister wollen wir eine gute Figur abgeben", sagt Kroos.

Daran denken mag er aber jetzt noch nicht so sehr. Denn heute Abend wartet mit Gibraltar die nächste Aufgabe in der EM-Qualifikation. „Wenn wir konzentriert bleiben, gewinnen wir das Spiel, keine Frage", sagt die deutsche Nummer 18. Im vorigen Spiel gegen Irland hatte er die deutsche Auswahl in Führung gebracht, sie hielt bis kurz vor dem Schlusspfiff. Dann traf John O'Shea zum 1:1. „Das war unnötig", konstatierte Kroos anschließend. „Wir haben über weite Strecken gut gespielt. Am Ende haben wir nicht die Ruhe bewahrt. Das ist mir unverständlich. Wir haben unsere Spielweise in den letzten fünf Minuten verloren."

Toni Kroos, der zu den überragenden Spielern der WM gehörte, möchte dazu beitragen, dass das so schnell nicht wieder passiert. Mit Pässen, Flanken, Übersicht, guten Ideen. Bälle auf die Tribüne befördern wird er dann wohl eher selten. Ist ja eigentlich ohnehin nicht sein Ding.

TONI KROOS

537

PÄSSE

brachte Kroos bei der WM zu seinen Mitspielern; von allen WM-Teilnehmern hatte nur Philipp Lahm mehr (562)

engelbert strauss

www.engelbert-strauss.de

engelbert strauss GmbH & Co KG. | Frankfurter Straße 98-102 | 63599 Biebergemünd | Tel. 0 60 50 - 97 10 12

Weltklassenbeste!

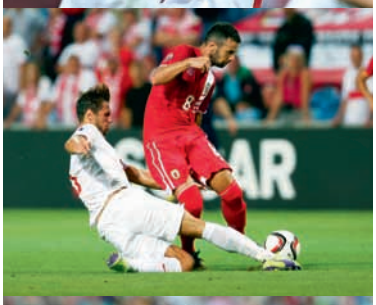
Als stolzer Partner gratulieren wir der deutschen Nationalmannschaft zum grandiosen Weltmeistertitel.

Deutsche Post

Die Post für Fußballdeutschland.

DER WEG ZUR EURO

Spiele, Tore und Termine –
die Qualifikationsgruppe D
im Überblick.



GEORGIEN	–	IRLAND	1:2 (1:1)
DEUTSCHLAND	–	SCHOTTLAND	2:1 (1:0)
GIBRALTAR	–	POLEN	0:7 (0:1)
IRLAND	–	GIBRALTAR	7:0 (3:0)
SCHOTTLAND	–	GEORGIEN	1:0 (1:0)
POLEN	–	DEUTSCHLAND	2:0 (0:0)
DEUTSCHLAND	–	IRLAND	1:1 (0:0)
GIBRALTAR	–	GEORGIEN	0:3 (0:2)
POLEN	–	SCHOTTLAND	2:2 (1:1)

GEORGIEN	–	POLEN	14.11.2014
DEUTSCHLAND	–	GIBRALTAR	14.11.2014
SCHOTTLAND	–	IRLAND	14.11.2014
GEORGIEN	–	DEUTSCHLAND	29.03.2015
SCHOTTLAND	–	GIBRALTAR	29.03.2015
IRLAND	–	POLEN	29.03.2015
POLEN	–	GEORGIEN	13.06.2015
IRLAND	–	SCHOTTLAND	13.06.2015
GIBRALTAR	–	DEUTSCHLAND	13.06.2015
GEORGIEN	–	SCHOTTLAND	04.09.2015
DEUTSCHLAND	–	POLEN	04.09.2015
GIBRALTAR	–	IRLAND	04.09.2015
POLEN	–	GIBRALTAR	07.09.2015
IRLAND	–	GEORGIEN	07.09.2015
SCHOTTLAND	–	DEUTSCHLAND	07.09.2015
GEORGIEN	–	GIBRALTAR	08.10.2015
IRLAND	–	DEUTSCHLAND	08.10.2015
SCHOTTLAND	–	POLEN	08.10.2015
DEUTSCHLAND	–	GEORGIEN	11.10.2015
GIBRALTAR	–	SCHOTTLAND	11.10.2015
POLEN	–	IRLAND	11.10.2015

Immer aktuell: die Quali-Übersicht auf dfb.de

1. Polen	3	2	1	0	11:2	7
2. Irland	3	2	1	0	10:2	7
3. Schottland	3	1	1	1	4:4	4
4. Deutschland	3	1	1	1	3:4	4
5. Georgien	3	1	0	2	4:3	3
6. Gibraltar	3	0	0	3	0:17	0

SHKODRAN MUSTAFI

Auf der nächsten Stufe

★ ★ ★ ★ Diesen Mann sollte keiner unterschätzen, schon gar nicht der Reporter. „Hier können Sie sich noch unbehelligt bewegen, oder?“, hat bei Shkodran Mustafi klar das Zeug zur Fettnäpfchenfrage. Denn obwohl der Shooting-Star erst wenige Wochen für den traditionsreichen FC Valencia spielt, dauert es nach Ende eines Interviews in der drittgrößten Stadt Spaniens maximal 30 Sekunden, bis ein Einheimischer den deutschen Nationalverteidiger für ein gemeinsames Selfie vor das Smartphone bittet. „Mr. Unbekannt“, wie er sich selbst noch vor kurzem beschrieb, ist inzwischen eine Marke.

„Man merkt schon, wie glücklich hier alle sind, einen echten Weltmeister in ihren Reihen zu wissen“, sagt Mustafi. Der Verteidiger ist bei seinem neuen Klub angekommen. Erst langsam, weil der bei der WM-Mission erlittene Muskelbündelriss länger zum Heilen brauchte. Aber nun gewaltig. In der neu formierten Abwehr der „Fledermäuse“ hat er sich nach dem ersten Saisondrittel auf seiner Lieblingsposition als Innenverteidiger etabliert. Und zuletzt glänzte der sehr reif wirkende 22-Jährige auch auf ungewohnte Weise.

Es passt zu Mustafi, die Welt nicht gleich im Sturm zu nehmen, dafür aber nachhaltig zu beeindrucken. Bei seiner ersten Nominierung für die DFB-Auswahl zu Beginn des WM-Jahres war das nicht anders. Da rätselte ganz Fußball-Deutschland: Shkodran, wer? Im Trainingslager in Südtirol konnte er Bundestrainer Joachim Löw beeindrucken, aber für das WM-Ticket reichte es für den Abwehrspieler mit albanischen Wurzeln zunächst nicht. Erst als sich Marco Reus im letzten Test gegen Armenien verletzte, rückte Mustafi nach. Die Experten fragten: Warum der? Selbst der Kandidat war überrascht: Er brachte gerade seinen Wagen in die Werkstatt, als Löw ihn telefonisch zum WM-Teilnehmer erhob.

Als Shkodran Mustafi vor rund acht Monaten das erste Mal zur Nationalmannschaft eingeladen wurde, kannten ihn nur wenige. Auf seiner ersten Pressekonferenz musste er noch erklären, wie man seinen Namen richtig ausspricht. Ende 2014 blickt Mustafi auf ein sensationelles Jahr zurück: Der Mann aus Nordhessen ist Weltmeister und spielt bei einem der besten spanischen Klubs, dem FC Valencia. Richtig viel ist richtig gut gelaufen für ihn. Und das soll erst der Anfang sein.

In Valencia gehörte Mustafi nach seiner Verletzung gleich zur Stammformation.

Text Patrick Brandenburg

Lieber zwei Schritte zurück als einen nach vorne: „So lief es bei mir immer, und ich habe es nicht bereut“, sagt Mustafi. Für die Klub-Karriere gilt das genauso. Mit 14 Jahren tauschte der gelernte Stürmer das behagliche Bebra in Nordhessen gegen das Fußball-Internat des Hamburger SV ein, drei Jahre später ging es zum FC Everton. Doch die Hoffnungen auf den Durchbruch in der Premier League erfüllten sich nicht. Stattdessen nahm das Talent den vermeintlichen Karriere-Knick in Kauf und heuerte Anfang 2012 in der zweiten italienischen Liga an. Ein Glücksfall. Mustafi entwickelte sich bei Sampdoria Genua zum Publikumsliebling, und weil bald der Aufstieg gelang, konnte der deutsche U-Nationalspieler endlich auf größerer Bühne glänzen.

Die allergrößte Bühne hatte Mustafi dann in Brasilien. Bei der WM passte er in Löws Abwehrkonzept. Beim 4:0-Auftakt über Portugal wurde Mustafi eingewechselt, auch beim 2:2-Gruppenspiel gegen Ghana. Beim Achtelfinal-Drama gegen Algerien stand Mustafi als Außenverteidiger sogar in der Startelf, ehe ihn die Verletzung stoppte. Unvergessen bleibt die sportliche Geste in der Stunde des Triumphs: Nach dem Gewinn des WM-Pokals präsentierte er mit Mario Götze ein Trikot von Marco Reus im Maracanã-Stadion, um ihn symbolisch am Titel zu beteiligen.

An die WM-Feiern denkt Mustafi gerne zurück – nicht ahnend, dass es danach erst richtig losging für ihn. Im ruhmreichen Stadion von Valencia wurde er jüngst gegen Elche für sein Debüt-Tor bejubelt, nur eine Woche später wurde der Verteidiger per Doppelpack beim Rivalen Villarreal zum Derbyhelden. Weil der Klub damit auf Rang zwei der Primera División sprang, bereiteten die Fans ihren Stars spontan eine rauschende Rückkehr. Und besonders Mustafi.

Für dessen Geschmack dürfte das eine Spur zu übertrieben sein. „Ich bin froh, wenn ich der Mannschaft mit ein paar Treffern helfen kann“, sagt der Teamplayer lieber bescheiden. In der Nationalmannschaft würde er sich über Einsätze in der EM-Qualifikation gegen Gibraltar oder beim Test in Spanien freuen, doch mag er keine Ansprüche stellen. Immerhin gesteht er, dass es für ihn keine normale Partie in Vigo wäre – und das Leben als „Mr. Unbekannt“ vorbei ist: „Gegen das Land zu spielen, in dem man lebt und arbeitet, ist immer was Besonderes. Alle Spanier schauen genau hin.“ Auch die Fans auf der Straße.

32,9

KM/H

schnell war Mustafi bei seinem besten Sprint bei der WM – diesen Wert erreichte kein anderer deutscher Spieler

GEMEINSAM AUF ZU NEUEN ZIELEN

Infront Sports & Media und die Werbepartner bei DFB-Länderspielen wünschen der deutschen Fußball-Nationalmannschaft eine erfolgreiche Qualifikation für die UEFA EURO 2016™.

Infront ist eines der weltweit führenden Sportmarketing-Unternehmen und seit über 30 Jahren Partner des Deutschen Fußball-Bundes.

Bei allen Heimspielen der DFB-Nationalmannschaften sowie im gesamten DFB-Pokal vermarktet Infront zentral die Bandenwerbung in den Stadien und berät den DFB beim Vertrieb der internationalen Medienrechte.

Our experience. Shared passion.
Your success.

Werbepartner bei DFB-Länderspielen

Allianz · BAUHAUS · Bitburger · COMMERZBANK · Deutsche Post · engelbert strauss · FLYERALARM · HÖRMANN Tore · Türen · Zargen · Antriebe · Mercedes-Benz · T · WÜRTH

www.infrontsports.com/DFB
Twitter @InfrontSports

infront SPORTS & MEDIA

ANDREAS KÖPKE

„Dem Club kann man sich kaum entziehen“

Die Nationalmannschaft ist in „seiner“ Stadt. Torwart-Trainer Andreas Köpke über sein Heimspiel, die Partie gegen Gibraltar und die besonderen Fähigkeiten seiner Keeper.

Interview Steffen Lüdeke

Herr Köpke, „Ihr“ Torhüter Manuel Neuer hat die Chance, Weltfußballer zu werden. Es gibt Diskussionen darüber, ob ein Torhüter tatsächlich diese Wahl gewinnen kann. Wie sehen Sie das?
Bis jetzt hat es noch kein Torhüter geschafft, vielleicht ist es an der Zeit, dass sich dies ändert. Manu hätte sich das verdient, mich würde es sehr für ihn freuen, auch wenn die Konkurrenz natürlich groß ist.

Neuer hat sich auch durch seine Leistungen bei der WM in Brasilien die Nominierung verdient. Wie groß ist der Anteil, den das gesamte Torhüter-Team, also neben Ihnen noch Roman Weidenfeller und Ron-Robert Zieler, an Neuers Leistungen hat?
Manuel hat eine überragende WM gespielt. Doch klar ist, dass wir auch während der WM im Torhüter-Team super gearbeitet haben. Die Stimmung war immer gut, mir hat imponiert, wie sich Ron und Roman verhalten haben. Als Manuel kurz vor der WM verletzt war, hat keiner von ihnen Ansprüche gestellt. Sie haben die Nummer eins unterstützt und so trainiert, dass wir zu jederzeit sicher sein konnten, dass wir auf dieser Position keine Schwierigkeiten bekommen werden. Auch von ihnen bin ich absolut überzeugt. Ich bin mir sicher, dass wir auch mit Roman oder Ron im Tor Weltmeister geworden wären.

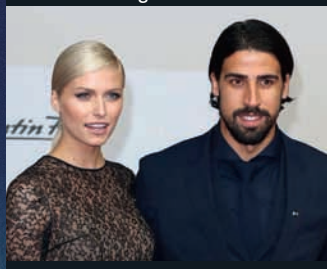
Heute spielt der Weltmeister gegen Gibraltar. Bei allem Respekt – es ist nicht zu erwarten, dass die deutsche Nummer eins häufig im Mittelpunkt stehen wird. Gehen Sie dementsprechend ruhig in diese Partie?
Eigentlich bin ich vor Spielen nie sonderlich angespannt. Ich weiß ja, was Manu kann, was unsere Torhüter können. Das Spiel ist ein Pflichtspiel, es geht um drei wichtige Punkte. Wir sind nicht so in die EM-Qualifikation gestartet, wie wir uns das vorgenommen hatten. Deshalb werden wir das Spiel gegen Gibraltar mit großer Seriosität angehen.

59
LÄNDERSPIELE
bestritt Köpke, davon verlor er nur fünf

Die Partie findet in Nürnberg statt, „Ihrer“ Stadt. Sind Länderspiele dort für Sie noch immer speziell?
Schon. Das ergibt sich alleine daraus, dass das Interesse viel größer wird. Ich werde ständig angesprochen. Das Spiel ist für mich quasi ein doppeltes Heimspiel, viele Freunde von mir werden ins Stadion gehen. Gewöhnlich ist dieses Spiel für mich nicht, und ich freue mich immer, wenn wir in Nürnberg spielen.

Wie sehr verfolgen Sie noch, wie sich der Club in der 2. Bundesliga schlägt?
Man kann sich dem ja kaum entziehen, der Club hat aktuell eine richtig schwere Phase. Sie müssen aufpassen, dass sie nicht ganz unten reinrutschen. Und entsprechend groß ist die Unruhe. Nürnberg ist ein Traditionsverein, wenn es nicht so läuft, gibt es im Umfeld wenig Geduld. Durch diese Phase müssen sie jetzt einfach durch. Und ich hoffe und wünsche dem Verein, dass er möglichst schnell wieder die Kurve bekommt und sich stabilisiert.

Musiker Andreas Bourani erfüllte zahlreiche Autogrammwünsche.


Sami Khedira und Freundin Lena Gercke.

Die Kapitäne Philipp Lahm und Bastian Schweinsteiger brachten den WM-Pokal mit.

Günter Netzer mit Gattin Elvira.

Thomas Müller und seine Frau Lisa vor der Premiere.

Lukas Podolski mit Boxer Arthur Abraham.

Ein Team, ein Traum, ein Film

Großes Kino mit einem großen Team.
Gestern ist der Film „Die Mannschaft“ über den WM-Triumph der DFB-Auswahl angelaufen. 90 Minuten voller bewegender Momente, exklusiver Einblicke und beeindruckender Szenen. Ganz nah dran an den Weltmeistern, die am Montag zur Premiere nach Berlin kamen. Und mit ihnen weitere prominente Gäste.

Moderator Matthias Opdenhövel mit Uli Voigt, Jens Gronheid und Martin Christ.

★ ★ ★ ★ „Brasilien hat Neymar. Argentinien hat Messi. Portugal hat Ronaldo. Deutschland hat eine Mannschaft!“ Englands WM-Kapitän Steven Gerrard brachte mit seinem Tweet nach dem Halbfinal-7:1 gegen Brasilien das deutsche Erfolgsrezept bei der Weltmeisterschaft wunderbar auf den Punkt. Anders gesagt: Ein Weltstar allein reicht nicht aus, um ein großes Turnier zu gewinnen. Es braucht ein Team, einer für alle, alle für einen.

Und jetzt kommt dieses Team in die Kinos. Gestern ist der Film „Die Mannschaft“ im Verleih der Constantin Film gestartet. „Die Mannschaft“ ist eine offizielle Dokumentation der WM 2014. Eine Kooperation der FIFA mit dem DFB und Little Shark Entertainment. Spiellänge: 90 Minuten. Verantwortlich für das Projekt zeichnete das DFB-TV-Team um Uli Voigt, Jens Gronheid und Martin Christ.

25 Stunden Rohmaterial wurden für den Film verwendet, intime Einblicke, Interviews mit den Protagonisten, die großen Szenen der großen Spiele. „Den Plan, im Fall des WM-Erfolgs solch einen Film zu drehen, hatten wir schon vorher“, sagt Voigt. „Aber das Skript dazu hat das Turnier geschrieben.“ Es sind Bilder, die allen im Gedächtnis bleiben werden: Bastian Schweinsteiger, der blutend am Spielfeldrand liegt, mit verarzteter Wunde wieder aufsteht und wie selbstverständlich weiterspielt. Mario Götze, der die Flanke von André Schürrle mit der Brust annimmt und das alles entscheidende Tor schießt. Der überwältigende Jubel am Brandenburger Tor, die absolute Glückseligkeit einer ganzen Nation.

Der Film erzählt neben den ganz großen Gefühlen auf dem Platz auch die unbekannten, kleinen Geschichten: Thomas Müller und seine Sicht auf den scheinbar verstolperten Freistoß. Der Besuch der Mannschaft in einer Schule in Santo André. Das Frühstück von Philipp Lahm nach dem Sieg. Bundestrainer Joachim Löw spätabends in seinem Zimmer bei der Vorbereitung auf den Gegner. Der Jubel im Mannschaftsbus.

„Die Mannschaft“ schenkt den Fans neue Bilder, die der Zuschauer weder im Stadion noch im Fernsehen sehen konnte. Vom Trainingslager in Südtirol über das Campo Bahia in Brasilien bis zur Siegesfeier in der Kabine: Der Film ruft den wunderbaren Sommer mit all seinen Emotionen erneut in Erinnerung. „Wir hoffen, unseren Fans zum Jahresende die WM noch mal nahezubringen und einen anderen Blickwinkel zu zeigen, wie die Mannschaft das Turnier wahrgenommen und gelebt hat“, sagt Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff. „Und natürlich werden auch ein paar Tore gezeigt.“ Die Tore einer echten Mannschaft.

GUTE SACHE!

DIE ERLÖSE DES WM-FILMS WERDEN IN GEMEINNÜTZIGE PROJEKTE FLIESSEN. DARAUF HABEN SICH FIFA UND DFB VERSTÄNDIGT. EIN DRITTEL DES GEWINNS WIRD DER WELTVERBAND FÜR SEIN UMFANGREICHES SOZIALPROGRAMM „FOOTBALL FOR HOPE“ VERWENDEN. DIE ÜBRIGEN ZWEI DRITTEL STELLT DIE FIFA DEM DFB ZWECKGEBUNDEN ZUR VERFÜGUNG, DAMIT DIESE EBENFALLS IN GEMEINNÜTZIGE PROJEKTE INVESTIERT WERDEN KÖNNEN.

Mario Götze auf der Fähre. Da weiß er noch nicht, dass er bald das wichtigste Tor seines Lebens schießen wird.

Die Ruhe vor dem Ruhm: Einblick ins Teamquartier „Campo Bahia“.

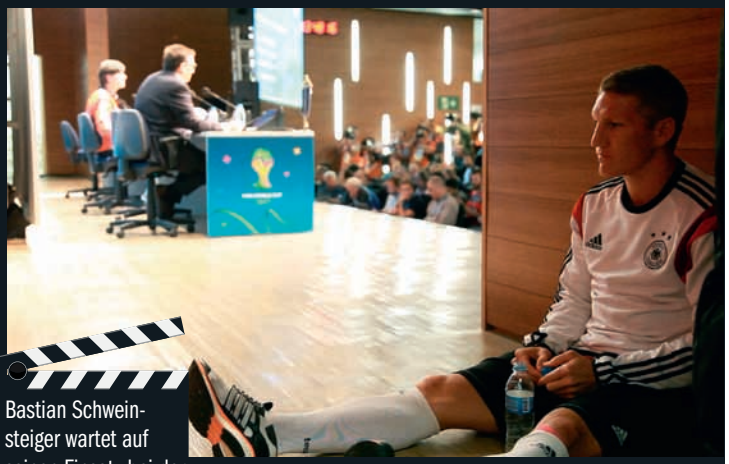
Poolgespräch im Campo: Joachim Löw und sein Kapitän Philipp Lahm.

Wichtiges Ritual: die Ansprache in der Kabine.

Der Traum ist wahr geworden: die Weltmeister mit ihrer Trophäe.

Lukas Podolski mit Kindern der Schule in Santo André.

Wolfgang Niersbach bei seiner Ansprache ans Team im Flieger.



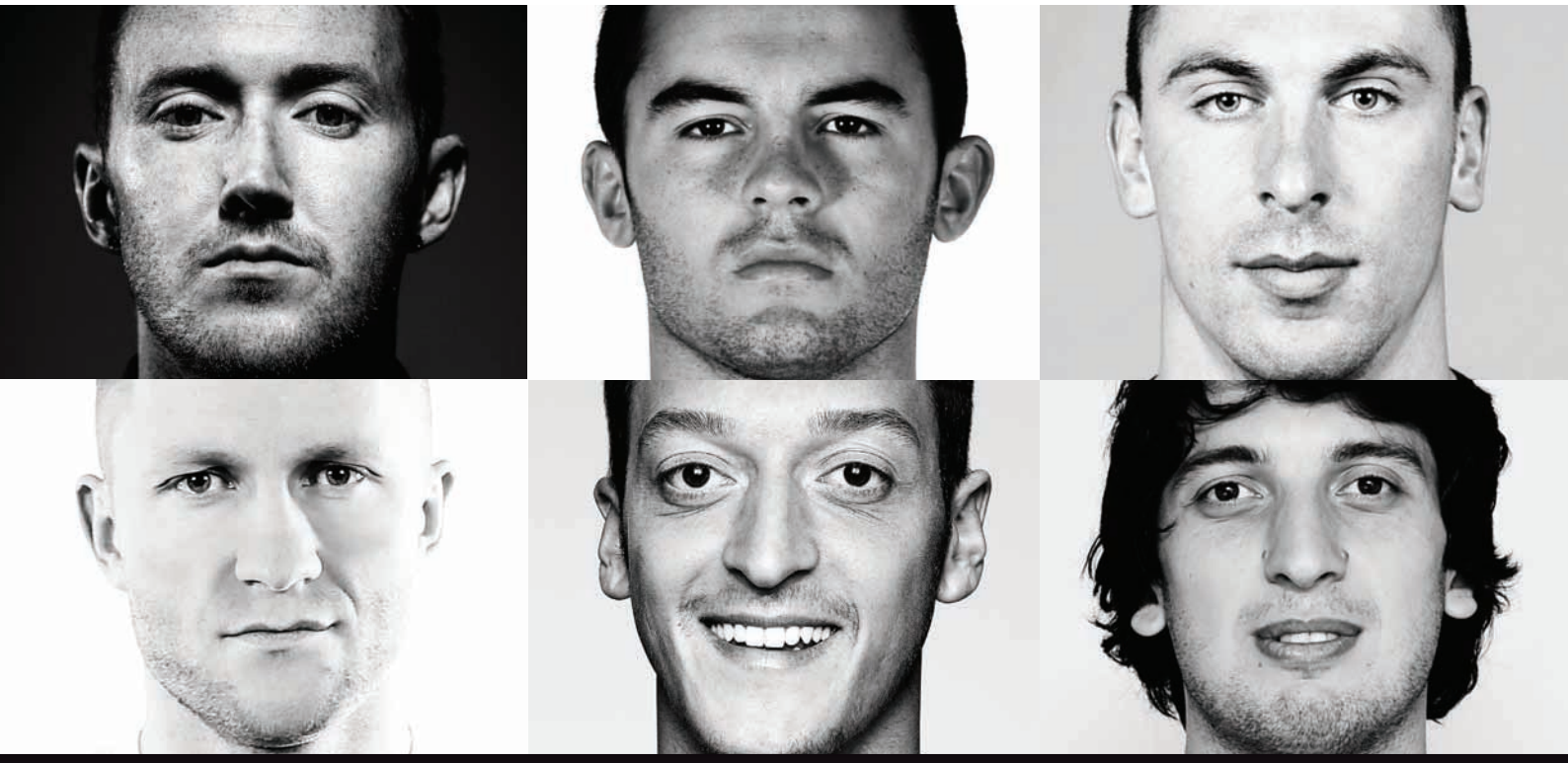
Bastian Schweinsteiger wartet auf seinen Einsatz bei der Pressekonferenz.

Glücklich, ausgelassen, erschöpft: Kevin Großkreutz, Miroslav Klose und Mats Hummels.

Der Bundestrainer bei seiner ganz eigenen Spielvorbereitung.

Die schönste Busfahrt der Welt, auf den Stehplätzen: Per Mertesacker, Benedikt Höwedes und Thomas Müller.

NO TO RACISM



RESPECT

UEFA.org

MEINE ERSTE ELF

Sebastian Rudy

01 **Mein erstes Trikot.** Es war ein Gladbach-Trikot. Stopp, nein, ein Kaiserslautern-Trikot. Meine Mutter kommt aus der Ecke, sie ist fußballbegeistert und Lautern-Fan. Da hat sie mir irgendwann ein FCK-Trikot geschenkt. Ist ja wahrscheinlich bei vielen Kindern so, dass die Fußballbegeisterung von den Eltern übertragen wird.

02 **Mein erster Verein.** Mit dem Fußball angefangen habe ich beim FV St. Georgen, das war der Verein bei mir um die Ecke. Im Schwarzwald liegt das. Zwei Jahre lang habe ich dort gespielt, im Alter zwischen vier und sechs.

03 **Mein erster Trainer.** Daran erinnere ich mich leider nicht mehr. Ich weiß nur, dass mir das Training beim FV St. Georgen großen Spaß gemacht hat. Mehr Erinnerungen habe ich an meinen zweiten Trainer, das war beim FC Dietingen, und irgendwie ist das auch logisch: Denn das war mein Vater Claude. Er war zwar ehrgeizig, aber der Spaß stand immer im Vordergrund.

04 **Mein erstes Spiel.** Puh, das weiß ich echt nicht mehr. Es muss bei St. Georgen gewesen sein. Und wir haben ganz bestimmt gewonnen. (lacht)

05 **Meine erste Position.** Ich bin im Laufe meiner Kindheit und Jugend quer über den Platz gewandert, aber begonnen habe ich dort, wo ich inzwischen wieder gelandet bin: im zentralen Mittelfeld.

06 **Mein erstes Vorbild.** Im Alter von 13, 14 Jahren war ich Fan von Bayer Leverkusen. Und begeistert von Bernd Schneider. Seine Art, Fußball zu spielen, hat mir imponiert, seine Fähigkeit, mit dem Ball umzugehen, seine Schusstechnik, einfach ein toller Fußballer.

07 **Mein erster Titel.** Mein erster größerer Titel war die Meisterschaft des Württembergischen Fußballverbandes mit dem VfB Stuttgart. Ich war damals 14 Jahre alt.

08 **Mein erster Stadionbesuch.** Auf dem Betzenberg beim 1. FC Kaiserslautern, als ich sechs Jahre alt war. Meine Mutter hat mich mitgenommen. An die Paarung kann ich mich nicht mehr erinnern, aber ich weiß noch, dass mich das alles sehr beeindruckt hat: die Menschenmassen, die Größe, der Trubel.

09 **Mein erstes Profi-Spiel.** Aus heutiger Sicht war das eine spezielle Konstellation. Mit dem VfB Stuttgart habe ich gegen Hoffenheim gespielt, ich wurde eine Viertelstunde vor Ende eingewechselt. Das Spiel ging 0:0 aus, aber wir hatten großes Glück, Hoffenheim war damals klar besser und hätte das Spiel gewinnen müssen.

10 **Mein erstes Profi-Tor.** Auch das war speziell. Mein erstes Tor habe ich gegen Kaiserslautern erzielt, gegen den Verein meiner Mutter. Absicht war es nicht. Ich habe bei einem Freistoß von der Seite den Ball in den Strafraum gebracht, keiner ging ran, und auf einmal lag der Ball im Tor.

11 **Mein erstes Länderspiel.** Kurz vor der WM in Brasilien, beim Spiel in Hamburg gegen Polen. Schon drei Jahre zuvor habe ich bei der Reise der Nationalmannschaft nach Aserbaidschan zum Kader gehört, damals kam ich aber nicht zum Einsatz. Umso mehr habe ich mich gefreut, dass es gegen Polen endlich mit meinem Debüt geklappt hat.

GROSSER SPORT LEBT VON KLEINEN GESTEN.

Ob Kreisliga oder Nationalmannschaft – Fairness gewinnt immer. Der Deutsche Fußball-Bund sucht den fairsten Spieler, Trainer, Betreuer oder Zuschauer. Nenne uns Deinen Kandidaten und gewinne eine Einladung zum Länderspiel unserer Nationalmannschaft. Jetzt mitmachen unter: **www.dfb.de/preisewettbewerbe/aktion-fair-ist-mehr**

Fair ist mehr

JONAS HECTOR

Der Musterschüler

2010 spielte Jonas Hector noch in der Oberliga. Von einer Profikarriere träumte er nur. Dann ging es Jahr für Jahr aufwärts. In diesem Frühjahr ist der 24-Jährige mit dem 1. FC Köln in die Bundesliga aufgestiegen und überzeugt dort als Linksverteidiger. In der Nationalmannschaft könnte er der 74. Debütant der Ära Löw werden.

Text Gereon Tönnihsen

★ ★ ★ ★ Neulich musste Jonas Hector auf die Bank. Für einen Fußballer eine an sich unangenehme Sache, doch Hector machte es auf eigenen Wunsch, und er hatte viel dafür getan. Rheinische Fachhochschule Köln, montagmorgens. Zettel raus, Stift raus, BWL-Klausur. Eine besondere Prüfung für einen Profi. Aber ein ganz normaler Profi ist dieser Jonas Hector ohnehin nicht.

Mit 20 spielte er noch in der Oberliga Südwest für den SV Auersmacher, einem Verein aus einem kleinen Ort im Saarland. Knapp 2.500 Menschen leben dort, nur durch die Saar werden sie von ihren französischen Nachbarn getrennt. Seine Eltern arbeiten im Verein mit. Er selbst hatte gerade sein Abitur gemacht, dann ein Freiwilliges Soziales Jahr. „Wenn mir damals einer gesagt hätte, dass ich Profi werden würde, hätte ich ihn für bekloppt erklärt", sagt er. Doch jetzt kamen die Anfragen. Mit seinem zwei Jahre älteren Bruder Lucas machte er sogar ein Probetraining beim FC Bayern. Das Rennen machte schließlich der 1. FC Köln.

Zwei Jahre spielte er in der U 21, wie schon zuvor im Mittelfeld. Erst Holger Stanislawski, damals Coach der Kölner, holte ihn zu den Profis und funktionierte ihn zum Linksverteidiger um. Ein Glücksfall für Hector. Die große Show ist nicht sein Ding. Große Reden ohnehin nicht. Genauso unaufgeregt tritt er auch auf dem Platz auf. Außerdem sprechen seine Ballsicherheit, seine Zweikampf- und Laufstärke für ihn, auch sein Lernwille. Hector gilt als Musterschüler. Die Position links hinten gefällt ihm: „Man ist defensiv und offensiv beansprucht, dementsprechend ist die Position schwer zu spielen. Man muss abwägen, wann man sich in den Angriff einschaltet und wann nicht und muss ein gutes Mittelmaß finden. Deshalb ist die Position so interessant."

Im Verein kam bald keiner an ihm vorbei, in der Liga nur die wenigsten. 2014 stieg er mit den Kölnern in die Bundesliga auf. Und auch dank Hector gehört der FC derzeit zu den defensiv stabilsten Mannschaften der Liga, startete mit gleich vier Spielen ohne Gegentor. Das war noch keinem Aufsteiger gelungen. Als sein Trainer Peter Stöger vor ein paar Tagen gefragt wurde, ob der FC bald mal wieder einen Nationalspieler stellen würde, sagte er, eigentlich wolle er keinen nennen, „doch Jonas Hector wäre schon einer". Der erste FC-Spieler für Deutschland war 1950 Jupp Röhrig. 42 folgten, der bis heute letzte war Lukas Podolski bei der EM 2012, ehe er nach London wechselte.

Hector könnte bald der nächste sein. Der 24-Jährige wurde von Bundestrainer Joachim Löw für die Spiele gegen Gibraltar und Spanien ins Aufgebot berufen. „Jonas Hector wollen wir näher kennenlernen, er präsentiert sich in Köln in guter Form", sagt Löw. Der nächste Aufstieg für den jungen Mann aus dem Saarland. Aber damit kennt er sich ja mittlerweile aus.

SO PRICKELND KANN
TROCKEN SEIN
HENKELL
Feiner Sekt
ANNO
1856
HENKELL
TROCKEN
Feiner Sekt
BRY-SEC
HENKELL

01 FREUDE IN FRANKEN: BEREITS ZWÖLF SIEGE IN NÜRNBERG

In Nürnberg war die DFB-Auswahl schon runde 20 Mal. Verloren hat sie so gut wie nie, nur zweimal: 1965 gegen England (0:1) und 2005 im Confed-Cup-Halbfinale gegen Brasilien (2:3). Ansonsten gab es sechs Unentschieden und zwölf Siege, zuletzt vor etwas mehr als anderthalb Jahren ein 4:1 gegen Kasachstan mit Treffern von Marco Reus (2, Foto), Mario Götze und Ilkay Gündogan. Die Übersicht aller Spiele in Nürnberg:

13.01.1924	Österreich	4:3	
20.06.1926	Schweden	3:3	
16.09.1928	Dänemark	2:1	
25.09.1932	Schweden	4:3	
20.03.1938	Ungarn	1:1	
12.05.1965	England	0:1	
10.05.1969	Österreich	1:0	WM-Qualifikation
09.09.1970	Ungarn	3:1	
16.10.1991	Wales	4:1	EM-Qualifikation
18.11.1992	Österreich	0:0	
06.09.1995	Georgien	4:1	EM-Qualifikation
09.11.1996	Nordirland	1:1	WM-Qualifikation
31.03.1999	Finnland	2:0	EM-Qualifikation
03.06.2000	Tschech. Republik	3:2	
29.03.2003	Litauen	1:1	EM-Qualifikation
21.06.2005	Argentinien	2:2	Confed-Cup, Vorrunde
25.06.2005	Brasilien	2:3	Confed-Cup, Halbfinale
02.06.2007	San Marino	6:0	EM-Qualifikation
20.08.2008	Belgien	2:0	
26.03.2013	Kasachstan	4:1	WM-Qualifikation

02 HEIMSTARK ZUR EURO

Seit sieben Jahren (0:3 gegen die Tschechische Republik) hat die deutsche Mannschaft kein Qualifikations-Heimspiel mehr verloren. Sowohl für Welt- als auch für Europameisterschaften. 2012 gelang die Tour nach Polen und in die Ukraine sogar mit zehn Siegen in zehn Spielen. Insgesamt gewann Deutschland in der EM-Qualifikation von 87 Partien starke 61. Dazu kommen 18 Unentschieden und acht Niederlagen. Das Torverhältnis liegt bei 210:54.

03 MÜLLER AUF DEM WEG NACH OBEN

Seit mehr als zwei Jahren war die Zusammensetzung der Top 20 der deutschen Torjäger gleichgeblieben, nur die Positionen hatten sich zum Teil verändert. Seit dem Schottland-Spiel, dem Auftakt der aktuellen EM-Qualifikation, ist ein neuer Name in der Liste: Thomas Müller hat sich durch seinen Doppelpack in den Kreis der Besten geschossen und mit Richard Hofmann gleichgezogen. Interessant: Zehn seiner 24 Treffer erzielte der Bayern-Profi bei Weltmeisterschaften. Erfolgreichster Torschütze des derzeitigen Teams ist nach wie vor mit großem Abstand Lukas Podolski (47). Das sind Deutschlands erfolgreichste Torjäger:

1.	Miroslav Klose	71	8.	Uwe Seeler	43	15.	Andreas Möller	29
2.	Gerd Müller	68	9.	Michael Ballack	42	16.	Edmund Conen	27
3.	Joachim Streich	55 *	10.	Oliver Bierhoff	37	17.	Mario Gomez	25
4.	Jürgen Klinsmann	47	11.	Ulf Kirsten	34 **		Hans-Jürgen Kreische	25 *
	Rudi Völler	47	12.	Fritz Walter	33		Eberhard Vogel	25 *
	Lukas Podolski	47	13.	Klaus Fischer	32	20.	Richard Hofmann	24
7.	Karl-Heinz Rummenigge	45	14.	Ernst Lehner	31		Thomas Müller	24

* Tore für den DFV ** Tore für DFV und DFB

04 MAGAZIN BESTELLEN

Das DFB-aktuell gibt es nicht nur im Stadion. Zum Stückpreis von 3,50 Euro (Ausland 5 Euro) inklusive Versandkosten können auch ältere Ausgaben des Magazins über die folgende Adresse bestellt werden: Andreas Voigt, Ruhlsdorfer Straße 95, Greenpark-Haus 42, 14532 Stahnsdorf, Telefon 03329 / 69 69 10, www.kickclick.com

96

TREFFER

der Nationalmannschaft fielen bisher per Strafstoß, dazu kommen 28 bei Elfmeterschießen – bester Schütze ist Michael Ballack (zehn), vom aktuellen Team sind Bastian Schweinsteiger (fünf Tore) und Mesut Özil (vier) am sichersten vom Punkt

98

SPIELER

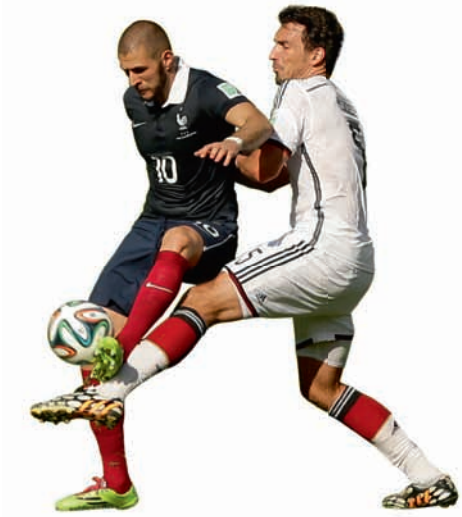
setzte Joachim Löw während seiner bisherigen Amtszeit ein

VON SPIEL ZU SPIEL

30-06-2014

in Porto Alegre
(WM-Achtelfinale)
Deutschland – Algerien
2:1 (0:0) n.V.

Deutschland: Neuer – Mustafi (70. Khedira), Mertesacker, Boateng, Höwedes – Lahm – Schweinsteiger (109. Kramer), Kroos – Özil, Götze (46. Schürrle) – T. Müller.
Algerien: M'Bolhi – Mandi, Belkalem, Halliche (97. Bougherra), Ghoulam – Mostefa, Taider (78. Brahimi), Lacen – Feghouli, Soudani (100. Djabou) – Slimani.
Tore: 1:0 Schürrle (92.), 2:0 Özil (119.), 2:1 Djabou (120.).
Schiedsrichter: Ricci (Brasilien).
Gelbe Karten: Lahm – Halliche.
Zuschauer: 43.063.



04-07-2014

in Rio de Janeiro
(WM-Viertelfinale)
Frankreich – Deutschland
0:1 (0:1)

Frankreich: Lloris – Debuchy, Varane, Sakho (72. Koscielny), Evra – Pogba, Cabaye (73. Rémy), Matuidi – Valbuena (85. Giroud), Benzema, Griezmann.
Deutschland: Neuer – Lahm, Boateng, Hummels, Höwedes – Khedira, Schweinsteiger – T. Müller, Kroos (90. Kramer), Özil (83. Götze) – Klose (69. Schürrle).
Tor: 0:1 Hummels (12.).
Schiedsrichter: Pitana (Argentinien).
Gelbe Karten: Khedira, Schweinsteiger.
Zuschauer: 74.240.

08-07-2014

in Belo Horizonte
(WM-Halbfinale)
Brasilien – Deutschland
1:7 (0:5)

Brasilien: Júlio César – Maicon, David Luiz, Dante, Marcelo – Luiz Gustavo, Fernandinho (46. Paulinho) – Hulk (46. Ramires), Oscar, Bernard – Fred (70. Willian).
Deutschland: Neuer – Lahm, Boateng, Hummels (46. Mertesacker), Höwedes – Khedira (76. Draxler), Schweinsteiger – T. Müller, Kroos, Özil – Klose (58. Schürrle).
Tore: 0:1 T. Müller (11.), 0:2 Klose (23.), 0:3 Kroos (24.), 0:4 Kroos (26.), 0:5 Khedira (29.), 0:6 Schürrle (69.), 0:7 Schürrle (79.), 1:7 Oscar (90.).
Schiedsrichter: Rodríguez (Mexiko).
Gelbe Karte: Dante.
Zuschauer: 58.141.

13-07-2014

in Rio de Janeiro
(WM-Finale)
Deutschland – Argentinien
1:0 (0:0) n.V.

Deutschland: Neuer – Lahm, Boateng, Hummels, Höwedes – Schweinsteiger, Kramer (31. Schürrle) – T. Müller, Kroos, Özil (120. Mertesacker) – Klose (88. Götze).
Argentinien: Romero – Zabaleta, Demichelis, Garay, Rojo – Biglia, Mascherano – Pérez (86. Gago), Messi, Lavezzi (46. Agüero) – Higuaín (78. Palacio).
Tor: 1:0 Götze (113.).
Schiedsrichter: Rizzoli (Italien).
Gelbe Karten: Schweinsteiger, Höwedes – Mascherano, Agüero.
Zuschauer: 74.738.

Deutschland: Neuer (46. Weidenfeller) – Großkreutz, Höwedes (77. Rüdiger), Ginter, Durm – Kramer, Kroos (71. Rudy) – Schürrle (57. T. Müller), Reus, Draxler (33. Podolski) – Gomez (57. Götze).
Argentinien: Romero (79. Andújar) – Zabaleta (77. Campagnaro), F. Fernández, Demichelis, Rojo – Biglia, Mascherano – Pérez (46. A. Fernández), Lamela (68. Gago), Di María (86. Álvarez) – Agüero (83. Gaitán).
Tore: 0:1 Agüero (20.), 0:2 Lamela (40.), 0:3 F. Fernández (47.), 0:4 Di María (50.), 1:4 Schürrle (52.), 2:4 Götze (78.).
Schiedsrichter: Kuipers (Niederlande).
Gelbe Karten: Draxler, Podolski – Demichelis.
Zuschauer: 51.132.

03-09-2014

in Düsseldorf
Deutschland – Argentinien
2:4 (0:2)

07-09-2014

in Dortmund
(EM-Qualifikation)
Deutschland – Schottland
2:1 (1:0)

Deutschland: Neuer – Rudy, Boateng, Höwedes, Durm – Kramer, Kroos – T. Müller, Reus (90. Ginter), Schürrle (84. Podolski) – Götze.
Schottland: Marshall – Hutton, R. Martin, Hanley, Whittaker – D. Fletcher (58. McArthur), Morrison – Bannan (58. S. Fletcher), Mulgrew, Anya – Naismith (82. Maloney).
Tore: 1:0 T. Müller (18.), 1:1 Anya (66.), 2:1 T. Müller (70.).
Schiedsrichter: Moen (Norwegen).
Gelb-Rote Karte: Mulgrew (90.).
Gelbe Karten: Durm, T. Müller – Hanley, Morrison.
Zuschauer: 60.209.

Polen: Szczęsny – Piszczek, Glik, Szukała, Wawrzyniak (84. Jędrzejczyk) – Grosicki (71. Sobota), Krychowiak, Jodłowiec, Rybus – Milik (77. Mila), Lewandowski.
Deutschland: Neuer – Rüdiger (83. Kruse), Boateng, Hummels, Durm – Kramer (71. Draxler), Kroos – Bellarabi, Götze, Schürrle (77. Podolski) – T. Müller.
Tore: 1:0 Milik (51.), 2:0 Mila (88.).
Schiedsrichter: Proença (Portugal).
Gelbe Karten: Szukała, Lewandowski, Piszczek – Boateng, Bellarabi.
Zuschauer: 56.934.

11-10-2014

in Warschau
(EM-Qualifikation)
Polen – Deutschland
2:0 (0:0)

14-10-2014

in Gelsenkirchen
(EM-Qualifikation)
Deutschland – Irland
1:1 (0:0)

Deutschland: Neuer – Rüdiger, Boateng, Hummels, Durm – Ginter (46. Podolski), Kroos – Bellarabi (86. Rudy), Götze, Draxler (70. Kruse) – T. Müller.
Irland: Forde – Meyler, O'Shea, Wilson, Ward – McGeady, Quinn (76. Hoolahan), Whelan (53. Hendrick), McClean – Walters, Keane (63. Gibson).
Tore: 1:0 Kroos (71.), 1:1 O'Shea (90.).
Schiedsrichter: Skomina (Slowenien).
Gelbe Karten: Hummels – Whelan, Wilson.
Zuschauer: 51.204.

★ ★ ★ ★
Die Statistik zu allen 896 deutschen Länderspielen finden Sie auf **www.dfb.de**

Das offizielle Reisebüro des Deutschen Fußball-Bundes | www.dfb-reisebuero.de

DFB-Reisebüro GmbH, Otto-Fleck-Schneise 6a, 60528 Frankfurt am Main, Tel.: +49 (0)69 677207-20, Fax: +49 (0)69 677207-29, DFBReisen@dfb-reisebuero.de

MAN OF THE MATCH

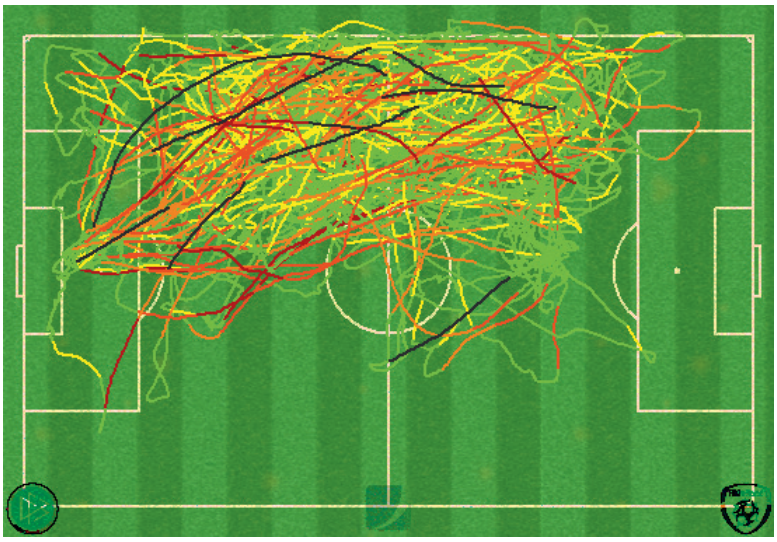
Erik Durm

Nach jedem Spiel der Nationalmannschaft wählen die Fans auf fanclub.dfb.de ihren „Man of the Match“. Die meisten Stimmen bei der Partie gegen Irland bekam Außenverteidiger Erik Durm von Borussia Dortmund. Und dies ist sein Arbeitsnachweis:

★ ★ ★ ★

Gespielte Minuten:	90
Tore:	0
Laufleistung (in Kilometern):	12,244
Durchschnittsgeschwindigkeit (in km/h):	7,7
Sprints:	9
Sprintdistanz (in Metern):	217,2
Läufe in hoher Intensität:	31
Distanz in hoher Intensität (in Metern):	553,2
Pässe:	33
Passerfolgsquote (in Prozent):	84,09
Durchschnittliche Ballkontakte pro Ballbesitz:	2,03
Durchschnittliche Zeit in Ballbesitz (in Sekunden):	1,17

DURMS LAUFWEGE



Wer wird diesmal „Man of the Match“? Stimmen Sie nach dem Spiel ab auf **fanclub.dfb.de!**

SHORT FACTS

18
METER
betrug die durchschnittliche Passlänge

8
AKTIONEN
in den Strafraum

41,38
PROZENT
seiner Bälle spielte er direkt ab

ADIDAS

Der Stoff, aus dem die Träume sind

Kein Kleidungsstück in Deutschland wird so sehr diskutiert wie das Trikot der Nationalmannschaft.

Und die Formel ist einfach: Spielt das Team erfolgreich, gilt das auch für den Verkauf des Spieloutfits. 2014 ist ein Rekordjahr. DFB-Generalausrüster adidas rechnet mit mehr als 2,5 Millionen verkauften Trikots.

★ ★ ★ ★ Die Wahrheit liegt auf dem Platz. Die berühmteste aller Fußballweisheiten gilt nicht nur als Essenz für sportlichen Erfolg. Sie entscheidet auch darüber, ob ein Fußballtrikot vom einfachen Kleidungsstück zur unvergesslichen Ikone wird: Am Ende zählen nackte Ergebnisse. Die Baumwollhemden der Helden von Bern 1954 oder der Mannschaft von Bundestrainer Helmut Schön 1974? Seit Jahrzehnten begehrte Sammlerstücke. Das Trikot der 1990er-Weltmeister mit den zackigen, schwarz-rot-gelben Querstreifen? Bis heute ein Klassiker mit Kultstatus.

Und das aktuelle Nationalmannschaftstrikot mit der markanten Brustgrafik, in dem sich Schweinsteiger, Müller, Lahm und Co. diesen Sommer unsterblich gemacht haben? Für Fußballfans in Deutschland und der ganzen Welt ein absolutes Must-Have. Erst recht, seitdem vier Sterne die Brust zieren, Symbole für die deutschen WM-Erfolge. Das Shirt ist für Fans im ganzen Land das Nonplusultra-Souvenir zum „Sambamärchen", dem Titelgewinn in Brasilien. Extra mit dem Flugzeug brachte DFB-Generalaus-

Mehr Einblicke zur Arbeit der adidas-Trikotdesigner gibt es unter: **www.youtube.com/adidasGroup**

rüster adidas die Vier-Sterne-Trikots nach dem Triumph von China nach Deutschland, statt wie üblich mit dem Schiff. Viel Aufwand, damit sich die Fans mit dem vierten Stern schmücken können.

adidas ist seit mehr als 50 Jahren einer der engsten Partner des DFB. Die Trikots des Verbandes sind traditionell Verkaufsschlager. In diesem Jahr rechnet die Marke mit den drei Streifen mit dem Absatz von rund 500.000 Vier-Sterne-Trikots, die ab November auch für Damen und als Torwarttrikot erhältlich sind. „Wir verkaufen damit 2014 insgesamt mehr als 2,5 Millionen DFB-Trikots – mit Abstand eine neue Bestmarke", sagt adidas-Sprecher Oliver Brüggen. Der bisherige Rekord lag im Jahr der Heim-WM 2006 bei 1,5 Millionen verkauften Trikots.

Mit kaum etwas identifizieren sich Fans so sehr wie mit den Trikots ihrer Mannschaft. Kein Wunder, dass die neue Spielkleidung landauf, landab die Gemüter erregte. Vor allem die weißen Hosen sorgten für Diskussionen. Die Nation der mehr als 80 Millionen Bundestrainer wurde zur Nation der mehr als 80 Millionen Trikot-Designer.

Einer, der zu jener Zeit ganz besonders genau die Debatten verfolgte, ist Jürgen Rank, Chef-Designer für Fußballbekleidung bei adidas und verantwortlich für das Erfolgstrikot. „Das Design ist mutig und jung, nichts für Langweiler und Zweifler", sagt er. „Es ist für Fans mit viel Leidenschaft gedacht. Und ich glaube, von dieser Sorte gibt es in Deutschland jede Menge."

Es ist genau das, was Rank und sein Design-Team motiviert: Wenn es um das Aussehen der DFB-Trikots geht, gibt es kaum einen Fan, der keine Meinung hat. Denn Fans wollen mit dem Trikot ihrer Identität und ihrer Leidenschaft Ausdruck verleihen. Für sie hat jedes Design-Detail Bedeutung. Jeder sorgfältig platzierte Stern über dem Verbandsemblem, jede Farbwahl, jede Naht erzeugt Gefühle, weckt Erinnerungen. Am Ende steckt jede Menge Symbolik in dem High-Tech-Textil, aus dem die Träume sind. Deshalb beginnt für Rank und sein Team der Entwicklungsprozess für ein neues Trikot sehr früh. Deshalb vollziehen sie ihn mit so viel Hingabe.

Designer Jürgen Rank fand es überwältigend, die deutschen Spieler im „eigenen" Trikot zu sehen.

Monatelang arbeiteten Rank und seine Kollegen an dem Design. Ausgerüstet mit Kameras und Mikrofonen machten sie sich auf eine Reise durch die Republik, um von Trendforschern, Wissenschaftlern, aber auch den Nationalspielern selbst oder Jugendlichen auf der Straße zu erfahren, wie Deutschland im Jahr 2014 tickt. „Wir stellten uns die Frage: Was genau sollte Deutschland in Brasilien repräsentieren? Wofür steht das deutsche Team?", sagt Jürgen Rank, der seinen Vornamen Jürgen Grabowski zu verdanken hat, dem 1974er WM-Helden. Die Antworten finden sich im Trikot-Design wieder: Es symbolisiert die Leichtigkeit des deutschen Spiels und ist ein Statement von Klasse und Eleganz.

„Überwältigend" empfand es Rank, das Löw-Team im „eigenen" Trikot tatsächlich den Titel gewinnen zu sehen. „Ein bis zur Erschöpfung kämpfender Bastian Schweinsteiger und die Jungs mit dem Pokal in dem Trikot: Da verdrückt man schon mal eine Träne und ist natürlich mehr als stolz", sagt er.

Auch in den zurückliegenden Monaten waren Rank und die adidas-Designer auf Modeschauen und den Straßen internationaler Metropolen unterwegs, um Inspirationen zu sammeln. Dieses Mal für die Spielkleidung zur Europameisterschaft 2016. Neuer Stoff für neue Träume – die Wahrheit wird auch in Frankreich auf dem Platz liegen.

Text Udo Muras

AUS ERNST WIRD SPASS

Wenn man von einem Gegner nur weiß, dass man ihn, wenn alles normal läuft, sicher besiegen wird, dann ist auf Seiten des Überlegenen schnell von Exoten die Rede. Heute spielt Deutschland zum ersten Mal gegen Gibraltar, und trotz der klaren Rollenverteilung lehrt die Geschichte der Qualifikationsspiele gegen die „Kleinen“: Vorsicht ist angebracht.

Zypern

Mit Zypern fing alles an. Vor der WM 1966 musste sich die Nationalmannschaft erstmals überhaupt mit den Kickern des Mittelmeerstaates messen. Das „Sport Magazin“ schrieb: „Zypern, die geheimnisvolle Sphinx, von der man nicht viel weiß, ist kein populärer Gegner.“ Aber er füllte den Karlsruher Wildpark am 24. April 1965 mit 45.000 Zuschauern. Das Spiel endete 5:0, doch Bundestrainer Helmut Schön gab nach seinem ersten Sieg im neuen Amt zu: „Ich kann mich weder über das Spiel noch über das Ergebnis freuen.“ Auch wegen des Wadenbeinbruchs von Bernd Patzke.

Das Rückspiel auf einem knüppelharten Sandplatz endete 6:0, und so hielt sich die Furcht vor der nächsten Reise nach Nikosia – im November 1968 – in Grenzen. Aber der Exot hatte dazugelernt und erst, als schon keiner mehr daran glaubte, glückte Gerd Müller sein obligatorisches Tor – in der Nachspielzeit. Im Mai 1969 gab es in Essen ein 12:0-Schützenfest. Das Georg-Melches-Stadion war überfüllt, Zuschauer standen am Spielfeldrand, und einer schoss sogar ein Tor, das zu seinem Leidwesen annulliert wurde. Nach der WM 2006 ließ Deutschland bei seiner dritten Zypern-Reise erstmals Federn (1:1).

Albanien

Gegen Albanien dauerte es nicht so lange. Ab 1963 jedoch nahmen die Albaner an der Qualifikation zu einer EM teil. Vor der EM 1968 führte sie das Los in eine Gruppe mit Vize-Weltmeister Deutschland. Vor dem Spiel am 8. April 1967 in Dortmund tappten die Journalisten im Dunkeln, das „Sport Magazin“ wusste in seiner Länderspiel-Vorschau außer den elf Namen nichts über den Gegner zu berichten. Gerd Müller schoss seine ersten Länderspiel-Tore – vier auf einmal. Was im Rückspiel nur acht Monate später geschah, ahnte an diesem Tag niemand: In Tirana kam die DFB-Auswahl nicht über ein 0:0 hinaus und verpasste die EM.

Hannes Löhr (rechts) 1967 im Zweikampf mit den Albanern Rogami und Vaso.

Historischer Sieg in Serravalle: Mit dem 13:0 gegen San Marino gelang der DFB-Auswahl 2006 der höchste Auswärtserfolg ihrer Geschichte. Beim Jubeln mit den Fans (von links): Philipp Lahm, Gerald Asamoah, Marcell Jansen, David Odonkor, Bernd Schneider, Arne Friedrich, Thomas Hitzlsperger, Lukas Podolski und Manuel Friedrich.

Das erfolgreiche Dutzend: 1969 wurde Zypern in Essen 12:0 besiegt. Gerd Müller (rechts) traf viermal.

Hartes Spiel, harter Platz: Bernd Cullmann (rechts) gelang 1974 gegen Malta das einzige Tor der Partie. Da freut sich auch Rainer Bonhof (Mitte).

Seit diesem Tag hat Albanien seinen Exoten-Status verloren. In den folgenden zwölf Spielen gab es zwar zwölf Siege, aber oft genug wurde gezittert – wie beim 2:1 im Herbst 1983 in Saarbrücken, als dezimierte Albaner erst in den Schlussminuten bezwungen wurden und ein Kopfball-Tor von Gerd Strack die EM-Fahrkarte löste.

Malta

Auf der Fußball-Landkarte gab es in Europa aber noch genügend andere Exoten. Zum Beispiel Malta. Dorthin musste der amtierende Weltmeister zwei Tage vor Weihnachten 1974. Gespielt wurde um EM-Punkte auf einem Ascheplatz, Torwart Norbert Nigbur spielte mit einer eigens wattierten Trainingshose. So überstanden sie die buchstäbliche Härteprobe vor 30.000 Zuschauern, von denen Hunderte auf dem Tribünendach standen, und waren froh über die Punkte. Gesichert wurden sie durch ein Tor von Bernd Cullmann.

Beim Rückspiel in Dortmund am 28. Februar 1976 sorgten die Fußballer selbst für die meiste Unterhaltung. 54.000 waren in Karnevalsstimmung ins Westfalenstadion geströmt, und sie wurden nicht enttäuscht: 8:0! Ein Pflichtsieg mit Unterhaltungswert, für den insbesondere das Tor zum 7:0 sorgte. In seinem 69. Länderspiel glückte Berti Vogts sein einziger Treffer. Die Malteser nahmen das Debakel sportlich, Libero Gouder amüsierte sich über die „Hau-Ruck"-Rufe vor jedem Abschlag, und Torwart Scibberas verfolgte Sepp Maier bis in die deutsche Kabine, um sein Trikot zu erhaschen.

Beim dritten Aufeinandertreffen am 25. Februar 1979 ließ Deutschland seinen einzigen Punkt liegen gegen die Malteser. Im Gzira-Stadion gab es ein 0:0 gegen Amateure, die 600 bis 800 Mark im Monat verdienten – auf dem Weg zum EM-Triumph 1980 in Rom war es offenbar ein Dämpfer zur rechten Zeit. Wieder wurde der Platz angeprangert. „Auf dem kann man vielleicht Tennis oder Murmeln spielen, aber nicht Fußball", schimpfte Sepp Maier.

Auswärts blieben die Malteser harmlos. Wieder endete das Rückspiel 8:0 – nun in Bremen. Aber Spiele in Malta blieben ein heikles Unterfangen, auch als der „Kaiser" regierte. Im Dezember 1984 ging es

Jürgen Klinsmann (links) brachte Deutschland 1990 gegen Luxemburg in Führung. Das Spiel endete mit einem 3:2-Sieg.

Bastian Schweinsteiger (links) gegen den Liechtensteiner Martin Stocklasa. Die deutsche Mannschaft gewann die Premiere in Vaduz souverän 6:0.

um Punkte für die Teilnahme an der WM in Mexiko. Im neuen Nationalstadion Ta'Qali in La Valletta lag tatsächlich Rasen. Und erstmals schossen die Malteser sogar Tore. Busuttil und Xuereb überwanden Toni Schumacher, aber dazwischen lagen drei deutsche Treffer durch Klaus Allofs (2) und Karlheinz Förster. Franz Beckenbauer war nicht begeistert, als er Bilanz zog: „Das Positive an diesem Spiel sind nur die zwei Punkte, der Kampfgeist unserer Mannschaft und das glänzende Debüt von Olaf Thon." Der 18-jährige Schalker durfte eine Halbzeit mitmachen. Im Rückspiel in Saarbrücken gab es ein ungefährdetes 6:0.

Luxemburg

Die erste Dienstreise von Beckenbauers Nachfolger Berti Vogts auf dem Weg zur EM 1992 führte ihn am 31. Oktober 1990 nach Luxemburg. Vogts stellte neun Weltmeister auf, von Leichtsinn keine Spur. Er stellte sich erst im Spiel ein, eine scheinbar sichere 3:0-Führung ließ die Konzentration schwinden. Nach 65 Minuten hatten die Gastgeber auf 2:3 verkürzt, dabei blieb es. „Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen, weil sich die Luxemburger mit dem 2:3 zufriedengegeben haben, statt alles auf eine Karte zu setzen", analysierte Torschütze Rudi Völler.

Im Rückspiel schossen Lothar Matthäus, Guido Buchwald, Karl-Heinz Riedle und Thomas Häßler einen Pflichtsieg (4:0) heraus. Obwohl das erhoffte Schützenfest ausblieb, lobte der „Kicker": „Die deutsche Mannschaft verfügt über eine Vielzahl von Persönlichkeiten, denen selbst gegen einen nominellen Fußballzwerg die Bedeutung der Aufgabe bewusst ist." Was nicht genug betont werden kann, denn es kommen immer neue, unbequeme Spielpartner hinzu.

Färöer

Das Albanien der Gegenwart sind die Färöer, die vor dem ersten Treffen im Herbst 2002 die Nummer 119 der Weltrangliste waren. Jeder Berliner Kiez hat mehr Einwohner als die Schafsinseln mitten im Atlantik, und von den 45.000 spielen gerade mal 6.000 Fußball. In Hannover trotzten fünf Halbprofis und sechs Amateure, darunter ein Eisverkäufer, dem Vize-Weltmeister ein 1:2 ab. Im Rückspiel war es nicht besser, bis zur 88. Minute stand es 0:0. Dann glückten Fredi Bobic und Miroslav Klose noch zwei Tore für das DFB-Team.

Auch unter Joachim Löw fiel im September 2012 die große Torgala aus. Es war ein sachlich-souveräner Auftritt. Immerhin war das 3:0 von Hannover gegen die nun zu Nummer 175 der Welt degradierten Nordmänner der „Rekordsieg" gegen die Färöer. Im Rückspiel in Tórshavn wurde er eingestellt.

San Marino

Mehr los war bei der DFB-Premiere in San Marino. Im zweiten Pflichtspiel der Ära Löw gewann Deutschland in Serravalle 13:0 und bescherte den Gastgebern ein ausverkauftes Haus: Im September 2006 versammelten sich exakt 5.019 Neugierige. Das Rückspiel in Nürnberg endete ebenfalls deutlich: 6:0.

Liechtenstein

Gnädig machte es Löws Auswahl auf ihrem Weg zur WM 2010 auch mit Liechtenstein. Dem 6:0 im September 2008 in Vaduz folgte ein 4:0 vor ausverkauftem Haus in Leipzig. Oliver Bierhoff sagte: „Gegen einen solchen Gegner ist es schwer, Analysen zu treffen und Rückschlüsse zu ziehen." Aber vielleicht diesen: Nur wenn man ihn ernst nimmt, kann man viel Spaß haben.

13

TORE

gelangen der DFB-Auswahl 2006 gegen San Marino – so viele wie nie in einem Auswärtsspiel

NIE WIEDER EIN SPIEL VERPASSEN

DAS SKY FUSSBALL-BUNDESLIGA-PAKET BEI MOBILE TV

FÜR SMARTPHONE UND TABLET
IM 3-MONATS-ABO FÜR MONATLICH
9,95 €*

Die MobileTV-App herunterladen und Spitzenfußball unterwegs LIVE genießen.

- Alle Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga live
- Zusammenfassungen aller Spiele in den Video-Highlights abrufbar
- Live-Ticker, Blitztabelle, Ergebnisse und Statistiken

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

* Das Sky Fußball-Bundesliga-Paket kostet im Abo 9,95 € pro Monat (3 Monate Mindestvertragslaufzeit) bzw. 12,95 € pro Monat (zum Monatsende kündbar). Voraussetzung für die Nutzung von MobileTV sind ein Telekom Mobilfunk-Vertrag, ein MobileTV-fähiges Smartphone oder Tablet sowie UMTS-Netzversorgung. Für die Übertragung der TV-Kanäle entstehen keine weiteren Kosten für den Datentransport. Eine Nutzung im Ausland (Roaming) oder per WLAN ist nicht möglich. Wird das Sky Fußball-Bundesliga-Paket (3 Monate Mindestvertragslaufzeit, 9,95 €) nicht zum Ablauf der Mindestvertragslaufzeit mit 1 Monat Kündigungsfrist gekündigt, verlängert sich die Laufzeit automatisch um weitere 3 Monate. Das Sky Fußball-Bundesliga-Paket für 12,95 € kann jederzeit zum Ablauf des laufenden Kalendermonats gekündigt werden. Diese MobileTV-App gibt es für iOS, Android und Windows© Phones im App-Store, bei Google Play oder im Windows Marketplace. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn

Fünf Meter Raum.

Das neue C-Klasse T-Modell mit mehr Stauraum und variablem Sitzkonzept.

Elegante Sportlichkeit bis ins Detail. Das neue C-Klasse T-Modell definiert mit seinem progressiven Design in effizienter Leichtbauweise, den zahlreichen innovativen Sicherheits- und Assistenzsystemen und dem großzügigen, flexiblen wie hochwertigen Raumkonzept den Maßstab seiner Klasse neu. www.mercedes-benz.de/c-klasse-t-modell

Eine Marke der Daimler AG

Die Verbrauchswerte beziehen sich auf die zur Markteinführung (09/2014) verfügbaren Motoren des C-Klasse T-Modells (C 180/ Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,0–4,3 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert: 140–108 g/km.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

C 200/C 250/C 220 BlueTEC und C 250 BlueTEC).

FELSENFESTE FEIERLAUNE

Die kleinste Fußballnation Europas trifft auf die größte: Gibraltar ist erst seit anderthalb Jahren UEFA-Mitglied, hat nur einen Fußballplatz – und so richtig Lust auf den Vergleich mit dem Weltmeister. Das Team der Polizisten, Feuerwehrleute und Hafenarbeiter genießt seine Auftritte auf der großen europäischen Bühne, hat sogar schon eines seiner acht Länderspiele gewonnen. In der EM-Qualifikation warten die Gibraltarer aber noch auf ein Erfolgserlebnis. Wobei das nicht ganz stimmt: Die Teilnahme an sich ist für sie schon ein historisches Ereignis.

Text Florian Haupt

★ ★ ★ ★ An einem normalen Nachmittag gehört der Grand Casemates Square den Touristen. Mehr als zehn Millionen kommen im Jahr, um sich den alten Festungsplatz anzuschauen, die Affen auf dem Felsen, den Blick über die Meerenge nach Afrika und, natürlich, die ganze Kuriosität dieser sechs Quadratkilometer in der mediterranen Hitze Andalusiens – das britische Überseegebiet Gibraltar.

An einem sonnigen Mainachmittag 2013 gehörten Platz, Hauptstraße und Altstadt dem Fußball. Es gab Großes zu feiern. Ein Dudelsack-Orchester zog durch die Straßen, dahinter Mädchen als Cheerleader und Vertreter von allen Vereinen, ordentlich aufgereiht Klub für Klub. Am Ende der Prozession stand eine Bühne auf dem Casemates Square, die wichtigsten Honoratioren der Stadt sprachen, und schließlich wurden auch die Nationalspieler herbeigebeten – die sich, daher die Party, nun auch offiziell als solche bezeichnen durften. Unzweideutig und europaweit anerkannt.

Wohl selten ist ein im Grunde bürokratischer Akt im Fußball so zelebriert worden. Aber die Gibraltar Football Association (GFA) hatte ja auch 14 Jahre um die Aufnahme in die UEFA gekämpft. Nun löste die knapp 30.000 Bewohner starke Felsenkolonie endlich San Marino als kleinste Fußballnation des Kontinents ab und wurde im Februar 2014 erstmals für die Auslosung der EM-Qualifikationsgruppen eingebucht. Dort landete Gibraltar ursprünglich in der spanischen Gruppe. Doch weil Partien zwischen beiden Nationen aus politischen Gründen – Spanien erhebt Anspruch auf das Gebiet – nicht sein dürfen, wanderte es eine Gruppe weiter. Zum deutschen Team.

Ironischerweise bekamen die Kicker vom Affenfelsen dadurch letztlich genau den Wunsch erfüllt, den es ihnen zunächst zu verwehren schien: Sie spielen jetzt gegen den Weltmeister. Als Deutschland im Sommer den Spaniern nachfolgte, konnte es auch auf einhellige Unterstützung am Affenfelsen zählen. „In der Finalnacht haben wir uns alle gegenseitig SMS geschrieben, dass wir Deutschland die Daumen drücken“, erinnert sich Dennis Beiso, Geschäftsführer der GFA.

In Nürnberg ist es jetzt so weit. Der Enthusiasmus der Novizen trifft auf die Exzellenz des Weltmeisters. Die kleinste Fußballnation der Ausscheidungsspiele auf die größte. Die Auswahl von rund 3.000 registrierten Verbandsmitgliedern auf die von knapp sieben Millionen. Oder auch: ein Fußballplatz auf Zehntausende. Das Victoria Stadium an der Grenze zu Spanien ist wirklich Gibraltars einziger Platz. Am Fuß des Affenfelsens bietet es Kapazität für rund 2.200 Zuschauer. Verlegt ist Kunstrasen, denn kein noch so gutes englisches Geläuf würde diese Akkordbelastung aushalten. Erste Liga, Zweite Liga, Jugend- und Frauenspiele – alles muss hier über die Bühne gehen.

Gibraltars Fans sind stolz auf ihr Team. Und auf die Teilnahme an der EM-Qualifikation.

„Heimspiel“ an der Algarve. Das kleine Land plant noch sein eigenes Stadion.

Für Training bleiben da kaum freie Minuten, weshalb Gibraltars Nationalspieler in der Regel jenseits der Grenze in Spanien üben. Ihre Klubs mieten in der Umgebung einen Platz, selten ist es derselbe wie am Tag zuvor. Egal, Hauptsache, der Busfahrer weiß Bescheid, wenn am Abend die Spieler einsteigen. Nach ihrem Dienstschluss. Bis auf drei Profis und zwei Halbprofis sind die Nationalspieler alle Amateure.

Viele arbeiten in öffentlichen Einrichtungen, was es ein bisschen leichter macht mit den Freistellungen für Länderspiele, die meisten bekommen dann unbezahlten oder teilbezahlten Urlaub. Durch die Einnahmen als UEFA-Mitglied kann der Verband jetzt außerdem eine kleine Antrittsprämie zahlen, das ist schon Luxus. Früher mussten die Spieler für ihre Kosten und Verdienstausfälle selber aufkommen.

Im Team gibt es Feuerwehrleute, Zöllner, Gefängniswärter, Lehrer und Regierungsbeamte. Lee und Ryan Casciaro sind Polizisten. Kyle Casciaro arbeitet im Hafen als Dispatcher von Containern. Die drei sind Brüder und haben sich als Kinder ein Zimmer geteilt. Heute spielen sie gemeinsam für Gibraltar. Entsprechend stolz reisen ihre Eltern mit der Gruppe, die das Team zu den Spielen begleitet. „Zu Hause“ im vier Stunden entfernten Faro in Portugal – das Victoria Stadium erfüllt nicht die UEFA-Auflagen, ein neues ist erst in Planung – oder auf noch größere Abenteuer. 450 kamen jüngst mit nach Irland. Klingt wenig, ist aber immerhin der 66. Teil der Bevölkerung. In Deutschland entspräche das mehr als einer Million Menschen.

Der Tross vom Felsen sah in Dublin eine klare Niederlage, gefeiert wurde trotzdem. „Ich habe nichts als Bewunderung für unsere Jungs“, sagt auch Dennis Beiso. „Sie müssen ihr Berufsleben, das Familienleben und den Fußball ausbalancieren und stehen jetzt plötzlich auf dem Platz mit Vollprofis aus Deutschland, Irland oder Polen.“

So gesehen waren die bisherigen Ergebnisse in der Gruppe D absolut im Rahmen des Erwartbaren. Jeweils 0:7 gegen Polen und in Irland, 0:3 gegen Georgien – angesichts der Startvoraussetzungen kann man das sogar als respektabel einstufen. In Gibraltar allerdings waren manche Beobachter ein bisschen enttäuscht, dass es keine Sensation gab. Und das kam daher, dass ihr Team die Messlatte ziemlich hochgelegt hatte.

Gleich im ersten Freundschaftsspiel nach der Aufnahme in die UEFA gab es Ende 2013 in Faro ein 0:0 gegen die Slowakei – den WM-Teilnehmer 2010 und aktuellen Tabellenführer der Qualifikationsgruppe C, vor Spanien. Nach Niederlagen gegen die Färöer – beim 1:4 erzielte Teamkapitän Roy Chipolina, im echten Leben Zollbeamter, Gibraltars ers-

„ICH HABE NICHTS ALS BEWUNDERUNG FÜR UNSERE JUNGS. SIE MÜSSEN IHR BERUFSLEBEN, DAS FAMILIENLEBEN UND DEN FUSSBALL AUSBALANCIEREN UND STEHEN JETZT PLÖTZLICH AUF DEM PLATZ MIT VOLLPROFIS AUS DEUTSCHLAND, IRLAND ODER POLEN.“

Dennis Beiso, GFA-Geschäftsführer

PROFIS LASSEN ONLINE DRUCKEN

Wir drucken in Top-Qualität, zu besten Preisen und wenn's eilt, auch über Nacht oder sogar noch am selben Tag.

Visitenkarten | Magazine
Flyer | Faltblätter | Plakate
und vieles mehr ...

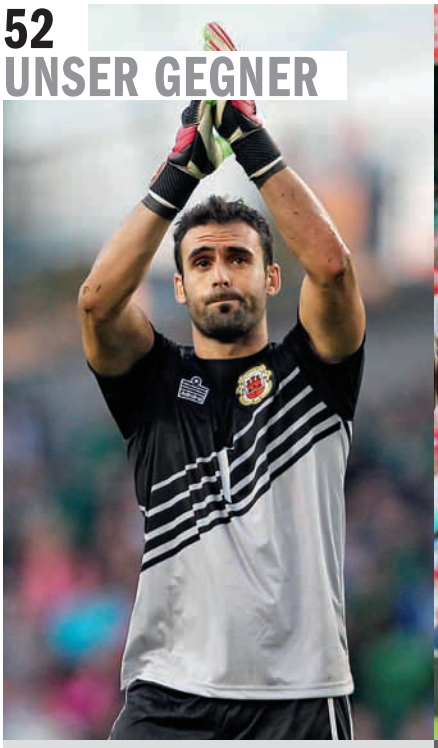
Bestellen auf **flyeralarm.com**

n-tv
Gesamtsieger Online-Druckereien
DEUTSCHER FAIRNESS-PREIS 2014
Kundenwertung zu 7 Online-Druckereien
www.disq.de
DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT GMBH & CO. KG

FLYERALARM ist Gewinner des **Deutschen Fairness-Preises 2014**

Wir sind stolz und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

FLYERALARM



Torwart Jordan Perez arbeitet bei der Feuerwehr.

Früher teilten sie sich ein Kinderzimmer (von links): Lee, Ryan und Kyle Casciaro.

tes offizielles Tor – und in Estland (0:2) folgte ein glorioser Frühsommer. Während sich die Topnationen auf die WM vorbereiteten, erreichte Gibraltar ein 1:1 beim Rückspiel in Estland. Eine Woche später sorgte Kyle Casciaro mit seinem Tor zum 1:0 gegen Malta gar für den ersten Sieg der neuen Fußball-Nation.

Der neu zugelassenen Nation, um genau zu sein. Eigentlich ist die GFA nämlich einer der ältesten Verbände der Welt, gegründet im Jahr 1895, nachdem britische Militärs und Kaufleute das Spiel an den Felsen gebracht und dort Vereine mit so schönen Namen wie Prince of Wales FC gegründet hatten. Aus dem Jahr 1923 ist der erste internationale Auftritt einer Auswahlelf überliefert, beim nahen Sevilla FC gab es zwei Niederlagen, die mit 0:2 und 0:5 jedoch knapp genug ausfielen, um Folgeaufträge an Land zu ziehen, darunter jenen, der 1949 zu einem Ergebnis für die Ewigkeit führte: Im Victoria Stadium kam es zu einem sagenumwobenen 2:2 gegen Real Madrid.

Aus dieser traditionellen Affinität zum Fußball – wie sollte es auch anders sein, bei einem britischen Gebiet in Spanien – leitet sich ein Ehrgeiz ab, den wenige so deutlich formulieren wie der Nationaltrainer selbst. „Wir wollen nicht eines dieser kleinen Länder sein, das damit zufrieden ist, möglichst niedrig zu verlieren“, sagt Allen Bula. Um ein Zeichen zu setzen, erklärte der charismatische Coach zum Beginn der Qualifikation sogar die Endrunde in Frankreich zum Ziel. Und deshalb begab er sich nach Amtsantritt 2010 auch gleich auf die Suche nach britischen Profis mit Wurzeln in Gibraltar.

Er fand unter anderem seinen Neffen Danny Higginbotham, der in der Jugend für Manchester United spielte und später eine solide Premier-League-Karriere hinlegte. Sein Vater war britischer Soldat in Gibraltar gewesen und hatte dort seine spanische Mutter kennengelernt. Mit 34 debütierte Higginbotham bei dem Remis gegen die Slowakei, hat seine Laufbahn aber inzwischen beendet.

Im heutigen Kader stehen mit Abwehrmann Scott Wiseman vom englischen Drittligisten Preston North End, Außenspieler Jake Gosling vom Fünftligisten Bristol Rovers, Angreifer Adam Priestley vom Achtligisten Farsley und Verteidiger David Artell, Ersatzspieler bei Bala Town in der semi-professionellen Liga von Wales, vier Ergebnisse der Ahnensuche. Eingebürgert werden müssen sie nicht, auch in Gibraltar trägt man den britischen Pass.

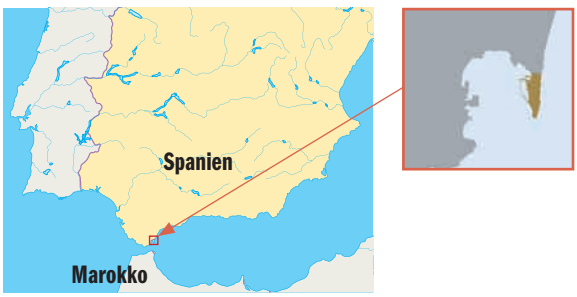
Bei dem Quartett soll es aber auch erst mal bleiben. Mit der UEFA hat die GFA verabredet, nur Nachfahren von Eltern oder Großeltern aus Gibraltar in Betracht zu ziehen. Außerdem sind diese Transfers am Felsen durchaus umstritten. Viele Bewohner finden, dass die spielen sollen, die auch schon da waren, als es noch nicht gegen den Weltmeister ging: die Zöllner, Polizisten und Hafenarbeiter.

GIBRALTAR

450

FANS

kamen mit nach Irland. Klingt wenig, ist aber der 66. Teil der Bevölkerung.



U_D-Wert-Weltmeister: Haustür ThermoCarbon

- bester Wärmedämmwert von bis zu 0,47 W/(m²·K) bei Aluminium-Haustüren
- große Auswahl an hochwertigen Türmotiven
- serienmäßig mit einbruchhemmender Sicherheitsausstattung

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

HÖRMANN

ALLEN BULA

„Wir parken nicht den Bus vorm Tor“

Die Spielerkarriere von Allen Bula endete früh wegen eines Verkehrsunfalls. Er machte in England seine Trainerscheine und arbeitete danach unter anderem als Leiter der Fußballakademie beim slowakischen Erstligisten MFK Košice. Seit Ende 2010 trainiert der 49-Jährige die Nationalmannschaft seiner Heimat Gibraltar. Im Interview spricht er über die Anfänge des Fußballs in dem kleinen Land, über seine Spieler und sein System. Und er erklärt, warum er bei der WM bei jedem deutschen Tor gejubelt hat.

Interview Florian Haupt

Gibraltar darf sich mit Fug und Recht als Fußball-Zwerg bezeichnen. Empfanden Sie es als Rückschritt in Ihrer Karriere, wieder nach Hause zu gehen?
Mein Land brauchte mich, also war es keine schwere Entscheidung. Am Anfang machte ich noch beide Jobs parallel und pendelte zwischen der Slowakei und zu Hause. Aber ich wollte nicht, dass es mit uns so läuft wie mit anderen Nationen, die neu im internationalen Fußball anfangen: Reingehen in die UEFA, mit 15 Toren Unterschied verlieren und sich dann irgendwann entwickeln. Ich wollte schon ein bisschen entwickelt anfangen.

Es war bestimmt nicht einfach, als Pionier.
Die nötige Aufbauarbeit konnte ich nur leisten, wenn ich den Job hauptberuflich machte. Aber der Verband hatte damals noch kein Geld, sie konnten mich nicht bezahlen. Zum Glück war meine Frau hilfsbereit, sie sagte: „Mach' das, die nächsten Jahre leben wir erstmal von meinem Lohn.“ Sobald wir in die UEFA aufgenommen wurden, bekam ich dann einen offiziellen Vertrag.

Haben Sie viele Mitarbeiter?
Der einzige Angestellte in meinem Trainerteam bin ich. Wenn wir ein Spiel haben, sind wir etwa zwölf Leute mit Ärzten und Offiziellen. Für die meisten von ihnen ist das natürlich alles noch Neuland.

Ein Abenteuer?
Ja und nein. Ich arbeite seit 16 Jahren als Berufstrainer. Neu ist das alles für Gibraltar. Aber wir können uns nicht weiter damit entschuldigen, dass wir neu sind, dass wir noch lernen. Wir müssen die Herausforderung Europa bestehen. Ich hoffe deshalb, dass es schnell geht, dass man hier beim Verband versteht, was auf diesem Level benötigt wird, und dass ich ein gutes Budget bekomme, um zumindest zwei, drei Leute in Vollzeit engagieren zu können.

Was ist denn das dominante Gefühl derzeit bei Gibraltar: Euphorie über die erstmalige Teilnahme oder Enttäuschung über die klaren Niederlagen?
Ich sagte schon vor vielen, vielen Monaten: Das war's mit der Euphorie über den UEFA-Beitritt.

Nach der Aufnahme in die UEFA gab es sogar eine Parade durch die Straßen Gibraltars ...
... ja, und auf dieser Parade sagte ich: Die Flitterwochen sind vorbei. Jetzt ist Arbeit angesagt. Aber ich glaube, die Euphorie ist trotzdem noch da. Die Menschen in Gibraltar sind sehr leidenschaftlich. Und sie wollen gewinnen. Schon wegen unserer direkten Nachbarn.

Die Leute vergleichen Gibraltar allen Ernstes mit Spanien?
Na ja, weil Spanien nebenan ist und so viel gewonnen hat, erwarten sie einen ähnlichen Fußball.

Wie würden Sie denn den Spielstil Gibraltars definieren?
Typisch für einen Spieler aus Gibraltar ist seine gute Ballbehandlung. Das muss auch so sein wegen seiner Größe. Wir sind sehr klein in Gibraltar. Als ich übernahm, ging es mir darum, das Beste der südländischen Spielweise und das Beste der englischen Spielweise zu kombinieren. Die Technik, das Passspiel, die schnellen Konter einerseits, die Physis andererseits, sodass wir trotz unserer Größennachteile robust sind.

AB

Gibraltar bei der Feier zur Aufnahme in die UEFA: Spieler und Offizielle ließen Coach Bula hochleben.

Das Abenteuer EM-Quali begann für das kleine Land mit einem 0:7 gegen Polen. Und Bula musste mentale Aufbauarbeit verrichten.

Der klassische Ansatz kleiner Nationen in Qualifikationsspielen ist es, „den Bus vorm eigenen Tor zu parken" – also sich hinten reinzustellen.
Wenn Sie sich unsere Spiele bisher anschauen, haben wir zu keinem Zeitpunkt den Bus geparkt. Wie jede Mannschaft versuchen wir, fokussiert zu verteidigen, aber wir können auch gut angreifen und kontern. Selbst gegen Polen oder Irland, als wir schon hoch zurücklagen, haben wir sogar noch einen Schritt nach vorn gemacht. Ich wechselte zu einer 4-4-2-Formation mit einem weiteren Angreifer.

ALLEN BULA

8

SPIELE
bestritt Gibraltar bislang; den einzigen Sieg gab es beim 1:0 gegen Malta, dazu kommen zwei Unentschieden (gegen die Slowakei und Estland) und fünf Niederlagen

Normalerweise spielen Sie ein 4-5-1?
Wir spielen ein 4-1-4-1. Wenn eine kleine Mannschaft dieses System spielt, wird es 5-4-1 genannt. Bei einer großen Mannschaft nennt man es 3-5-2.

Sie werden auch gegen Deutschland Ihrem Ansatz treu bleiben?
Auf keinen Fall werden wir den Bus vorm Tor parken, das kann ich Ihnen garantieren. Was bringt es, zehn Spieler in die Abwehr zu stellen? Wozu? Besiegt wirst du sowieso, denn früher oder später werden die Gegner ihre Tore erzielen. Ich verliere lieber 0:5 gegen Deutschland, und die Leute sagen danach, Gibraltar hat vernünftig gespielt. Anstatt 0:1 – nur 0:1! – und die Leute sagen, Gibraltar hat sich nur hinten reingestellt.

Freuen Sie sich auf das Spiel beim Weltmeister?
Von Anfang an habe ich gesagt, dass Deutschland Weltmeister wird. Um ehrlich zu sein, sind meine Familie und ich bei jedem deutschen Tor im Halbfinale und Finale aufgesprungen. Für mich war Deutschland wie mein eigenes Land, weil ich wusste: Wir werden dem Weltmeister begegnen. Was kann ein Trainer mehr verlangen? Im ersten Jahr seiner UEFA-Mitgliedschaft fährt das kleine Gibraltar zum Weltmeister.

Mit der Chance, weniger hoch zu verlieren als der Rekordweltmeister ...
(lacht) Korrekt. Alles unter sieben, und wir sind besser als Brasilien. Aber der Druck liegt nicht auf uns. Der Druck liegt auf Deutschland. Jede Minute, die heruntertickt, jede Minute, die das Resultat auf unserer Seite ist, setzt Deutschland unter Druck. Für viele haben wir ja schon 0:15 verloren. Also ist es an Deutschland, diese 15 Tore zu schießen.

Sie verzichten auf eine Ergebnisvorgabe an Ihre Spieler?
Wir wollen einfach ein gutes Match liefern. Für mich ist am wichtigsten, dass die deutschen Zuschauer danach gut über uns sprechen. Dass sie sagen: Gibraltar kann Fußball spielen.

Zufriedenheit garantiert.

Das kostenlose Girokonto – jetzt mit Zufriedenheitsgarantie*.

Jetzt in Ihrer Filiale oder unter **www.commerzbank.de**

*Kostenlos nur bei privater Nutzung und ab mind. 1.200€ monatl. Geldeingang, sonst 9,90€ je Monat. Gutschrift 50€ zum Start 3 Monate nach Kontoeröffnung und nur, wenn noch kein Zahlungsverkehrskonto bei der Commerzbank besteht. Zahlung 50€ bei Nichtgefallen erst nach aktiver Kontonutzung über mind. 1 Jahr (mind. 5 monatl. Buchungen über je 25€ oder mehr) und nachfolgender Kontokündigung unter Angabe von Gründen binnen 15 Monaten nach Kontoeröffnung.

COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite

Jeder hat sein eigenes Gut und alles beginnt hier:

BAUHAUS®

Wenn's gut werden muss.

www.bauhaus.info

10 DINGE

Gibraltar, du hübscher Flecken Erde, erzähl' uns deine Geschichten. Dies sind 10 Dinge über die kleine Halbinsel, die Sie immer wissen wollten, aber nie zu fragen wagten – mit einem Augenzwinkern und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

007 bei den Affen

01 **Affen, wir brauchen Affen.** Die berühmten Berberaffen leben in freier Wildbahn auf dem Felsen und sind die große Attraktion der Insel. Eine Legende besagt, dass Gibraltar nicht mehr zu Großbritannien gehören würde, wenn die Affen nicht mehr da seien. Die Angst davor wurde so groß, dass der britische Premierminister Winston Churchill zusätzliche Affen aus Marokko importieren ließ, um den Stamm wieder zu stärken. Hat geholfen.

02 **Lizenz zum Fliegen.** Gibraltar meets Hollywood. 1987 schwebte Timothy Dalton als britischer Superagent James Bond auf den 430 Meter hohen „Upper Rock". Die Szene aus dem Film „Der Hauch des Todes" wurde unter Aufsicht des Verteidigungsministeriums gedreht. Man weiß ja nie, was dabei so alles in die Luft gehen kann.

03 **Niemals Regen.** Obwohl die Halbinsel so klein ist, haben auch ein paar Promis gibraltarische Wurzeln. Musiker Albert Hammond wuchs in Gibraltar auf, bekannt wurde er vor allem mit einem Song über Niederschlag in den USA: „It never rains in Southern California". Gebürtiger Gibraltarer ist außerdem Modeschöpfer John Galliano.

04 **Einmal auf drei.** Erst seit eineinhalb Jahren ist Gibraltar UEFA-Mitglied, den größten „Erfolg" gab es jedoch schon vor der WM 2006 beim „Fifi Wild Cup". Bei dem Turnier in Hamburg wurde die Mannschaft Dritter. Gegen namhafte Konkurrenz wie Tibet, Sansibar, Grönland, Nordzypern und die „Republik St. Pauli". Ein Jahr später gewann das Team die „Island Games" – mit einem 4:0 im Finale gegen Rhodos.

05 **Zahlen, bitte!** Nationaltrainer Allen Bula stellt seine Mannschaft aus einem Pool von insgesamt nur rund 600 Fußballern zusammen. 22 Männerteams spielen in Gibraltar, davon acht in der eigenen „Premier League". Da macht übrigens auch Manchester mit. Aber nicht United oder City, sondern Manchester 62 FC. Ein paar Nummern kleiner halt.

06 **Imagine, there's a wedding.** Die wohl berühmteste Hochzeit in der Geschichte des Landes gab es am 20. März 1969. An jenem Tag heirateten dort Beatles-Sänger John Lennon und Yoko Ono, bevor die beiden zu ihrem berühmten „bed-in" nach Amsterdam aufbrachen. Die Halbinsel war nur ein kurzer Zwischenstopp, schon nach einer Stunde ging es weiter. Immerhin: Später gab's in Gibraltar sogar eine Briefmarke davon.

07 **Vorfahrt achten!** Vom Felsen kommt man auch mit dem Flieger weg, etwa nach London. Kurios: Die Landebahn des Flughafens wird von einer vierspurigen Hauptstraße gekreuzt. Will ein Flieger starten oder landen, wird der Verkehr zwischen dem Felsen und der spanischen Grenze einfach gestoppt. Also: Immer schön nach rechts und links gucken!

08 **Besser als Deutschland.** Der höchste Sieg der Festungskicker stammt aus dem Jahr 2006. Gegen Sark gab es ein 19:0. Sark? Das ist eine Insel im Ärmelkanal, 600 Menschen leben dort. In die FIFA-Statistiken hielt die Partie der Island Games jedoch keine Aufnahme. Beide sind keine Mitglieder. Deutschland hat übrigens nie so hoch gewonnen. Höchster Sieg ist seit 102 Jahren das 16:0 gegen Russland.

09 **Toll voll.** Gibraltar zählt trotz nur rund 29.000 Einwohnern zu den am dichtesten besiedelten Gebieten der Welt: mit 4.462 Menschen pro Quadratkilometer. In Deutschland sind es dagegen nur 226, im Spielort Nürnberg leben auf der gleichen Fläche 2.976 Menschen. Allerdings: Selbst wenn alle Gibraltarer für ein Spiel nach Deutschland kommen würden, wären nur die Bundesliga-Stadien in Freiburg, Mainz und Paderborn ausverkauft. Das wäre bei den Nürnbergern anders.

10 **Schöne Auszeichnung.** Einmal, ein besonders schönes Mal war Gibraltar die Nummer eins der Welt. Eine 23-jährige Frau namens Kaiane Aldorino wurde 2009 zur „Miss World" gewählt. Gibraltar stand Kopf: Zu ihrer Rückkehr nahm sich sogar die Regierung frei, um die Schönheitskönigin zu begrüßen und zu bejubeln.

FAN CLUB-MITGLIEDER SIND IMMER MITTENDRIN.

LEIDENSCHAFT, GEMEINSCHAFT, EMOTIONEN

Genießen Sie das exklusive Vorkaufsrecht für Heimspiel-Tickets, Reiseangebote zu Auswärtsspielen, die Chance auf einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Nationalmannschaft und viele weitere Vorteile.

Jetzt Mitglied werden:

www.fanclub.dfb.de

www.facebook.com/fanclubnationalmannschaft

FAN CLUB NATIONALMANNSCHAFT

POWERED BY Coca-Cola

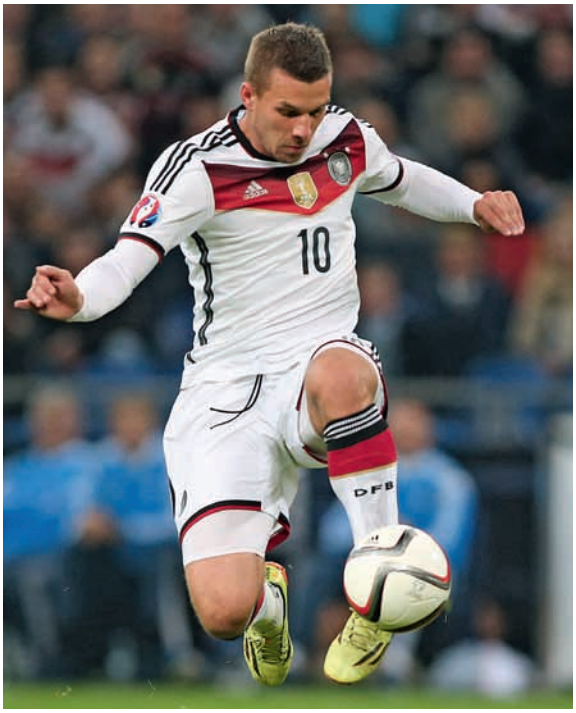
FAN CLUB NATIONALMANNSCHAFT

01 „PRINZ POLDI“ FEIERT JUBILÄUM

Lukas Podolski hat Jubiläum gefeiert: Sein Einsatz gegen Irland war sein 120. für die Nationalmannschaft. Seit mehr als zehn Jahren spielt der Offensivspieler für die DFB-Auswahl. In der Rangliste der Rekordspieler ist er mittlerweile Dritter. Vor ihm liegen nur noch Miroslav Klose (137) und Lothar Matthäus (150). Bastian Schweinsteiger ist derzeit als Fünfter gleichauf mit Jürgen Klinsmann. Das sind die Spieler mit den meisten Einsätzen:

* Spiele für den DFV
** Spiele für den DFV und den DFB

1.	Lothar Matthäus	150
2.	Miroslav Klose	137
3.	Lukas Podolski	120
4.	Philipp Lahm	113
5.	Jürgen Klinsmann	108
	Bastian Schweinsteiger	108
7.	Jürgen Kohler	105
8.	Per Mertesacker	104
9.	Franz Beckenbauer	103
10.	Joachim Streich	102 *
11.	Thomas Häßler	101
12.	Hans-Jürgen Dörner	100 *
	Ulf Kirsten	100 **
14.	Michael Ballack	98
15.	Berti Vogts	96
16.	Sepp Maier	95
	Karl-Heinz Rummenigge	95
18.	Jürgen Croy	94 *
19.	Rudi Völler	90
20.	Andreas Brehme	86
	Oliver Kahn	86
	Konrad Weise	86 *



02 WELTMEISTER AUF PLATZ EINS

Deutschland liegt vorne – in der FIFA-Weltrangliste des Monats Oktober hat der Weltmeister mehr als 100 Punkte Vorsprung auf Argentinien. Zweitbestes europäisches Team ist Belgien, knapp vor den Niederlanden. Das sind die Top 20:

1.	Deutschland	1.669	11.	Italien	1.064
2.	Argentinien	1.565	12.	Schweiz	1.063
3.	Kolumbien	1.420	13.	Chile	1.060
4.	Belgien	1.388	14.	Kroatien	1.002
5.	Niederlande	1.375	15.	Algerien	989
6.	Brasilien	1.307	16.	Costa Rica	974
7.	Frankreich	1.191	17.	Mexiko	954
8.	Uruguay	1.184	18.	Griechenland	946
9.	Portugal	1.175	19.	Ukraine	920
10.	Spanien	1.119	20.	England	919

03 116 SPIELE, 255 PUNKTE, 285 TORE

Mit einem Schnitt von 2,2 Punkten pro Partie ist Joachim Löw der Bundestrainer mit der besten Bilanz in der DFB-Geschichte. In seinen 116 Länderspielen als verantwortlicher Coach gewann sein Team 78-mal, 21 Spiele endeten unentschieden, nur 17 mit einer Niederlage. 285 Treffer bedeuten im Durchschnitt 2,46 pro Spiel, was die Gegentore angeht, liegt der Wert unter eins.

LÄNDERSPIELE

520

SIEGE

aus bisher 896 Spielen, 182 Unentschieden und 194 Niederlagen

2.012

TORE

– das bedeutet einen Schnitt von 2,25 pro Spiel

aktuell Nürnberg 14-11-2014

GORGES
tent...event

temporary mobile architecture

www.gorges-tent-event.de

Mit seinen 19 Jahren hat Niklas Stark vom 1. FC Nürnberg schon einiges erlebt, ganz besonders in diesem Jahr. Erst stieg er mit dem Club aus der Bundesliga ab, dann wurde er als Kapitän U 19-Europameister, zudem zeichnete ihn der DFB als Besten seines Jahrgangs mit der „Fritz-Walter-Medaille“ aus. Die nächsten Ziele warten schon: Erfolge mit dem Verein und die Teilnahme an der U 21-EM im nächsten Jahr.

NIKLAS STARK

SMS von Oma Gertrud

Text Wolfgang Laaß

★ ★ ★ ★ In seiner freien Zeit fährt Niklas Stark gerne nach Hause. Etwa 60 Kilometer sind es von Nürnberg nach Ipsheim, einen kleinen Weinort im Landkreis Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim. Bei Freunden und Verwandten fühlt er sich geborgen und kommt zur Ruhe. Oma Gertrud und Opa Günther sind seine größten Fans, der Großvater ist seit über 40 Jahren Mitglied beim 1. FC Nürnberg – und musste in der vergangenen Saison mit ansehen, wie auch sein Enkel den geliebten Club nicht mehr retten konnte.

Leid und Freud lagen jedoch dicht beieinander. Das Fußballjahr hatte es in sich für den Junioren-Nationalspieler. Mit den Auswahlteams eilte er von Sieg zu Sieg, im Verein dagegen erlebte er viele Enttäuschungen. Fünf Siege reichten nicht zum Klassenverbleib. Auch Stark, der als kleiner Junge in Club-Bettwäsche schlief, musste gleich die depremierende Erfahrung machen, nicht gut genug zu sein für Deutschlands Eliteklasse. „Es war das Schlimmste, was passieren konnte“, sagt Stark.

Dem Abstieg folgte ein paar Wochen später der EM-Titel mit der deutschen U 19. Kapitän Stark zeigte beim Turnier in Ungarn überragende Leistungen. Den Moment, als er am Abend des 31. Juli den Siegerpokal in Empfang nehmen durfte, wird er nie mehr vergessen. Wenig später wurde er zum besten deutschen Fußballer seines Jahrgangs 1995 gewählt. „Als Abwehrchef war er ein Garant dafür, dass das Team auf dem Weg an die Spitze in vier von fünf Spielen ohne Gegentor blieb“, hieß es in der offiziellen Begründung. Die „Fritz-Walter-Medaille“ krönte seine internationale Saison, die kaum erfolgreicher hätte sein können. Und im Widerspruch steht zu seinem beruflichen Alltag in Nürnberg.

Stark ist regelmäßig zu Gast in zwei Parallelwelten: In der Zweiten Liga müssen sich Stark und das junge Club-Team erst zurechtfin-

Jubel in Budapest: Niklas Stark (rechts), Levin Öztunali und das deutsche U 19-Team wurden in diesem Sommer Europameister.

den, dafür durfte er kürzlich in der U 21 des Weltmeisters debütieren. Beim 8:0 gegen Rumänien schoss er gleich ein Tor, auch in den Play-offs gegen die Ukraine kam er zum Einsatz. Deshalb spekuliert er insgeheim auf die Teilnahme an der U 21-EM im nächsten Jahr in Tschechien. Sollten die Deutschen einen der ersten drei Plätze belegen, hätten sie sich für die Olympischen Spiele 2016 qualifiziert. Wunderbare Aussichten – die er mit dem Club auch gerne wieder hätte. „Man muss immer weitermachen", sagt Stark, „man muss immer nach vorn schauen."

Beim Auftakt gegen Erzgebirge Aue lief Stark mit einer rot-schwarzen EM-Fahne über den Schultern auf der Haupttribüne herum. Das kleine Dankeschön eines Fans ließ ihn förmlich durchs Stadion schweben, doch können Triumphe wie dieser auch ein Ballast sein. „Aus einem EM-Titel zieht man viel Selbstvertrauen", sagt Stark zwar, die an ihn geknüpften Hoffnungen sind aber spätestens seit dem 1:0 gegen Portugal im EM-Finale von Budapest groß. In der Beurteilung seiner Auftritte wird mitunter übersehen, dass Niklas Stark erst 19 ist – und bis vor fünf Monaten noch in der A-Jugend hätte mitspielen dürfen. Seinen ersten Bundesliga-Einsatz hatte er vor eineinhalb Jahren.

Beim 1. FC Nürnberg bauen sie langfristig auf den zweikampfstarken Franken. Stark soll das Gesicht einer neuen Mannschaft werden. Seinen Vertrag hat er im Sommer vorzeitig über 2016 hinaus verlängert, er möchte aber so schnell wie möglich in die Bundesliga, am liebsten mit seinem Herzensverein. Seit 2004, seit der E-Jugend trägt er das Club-Trikot, und schon damals hatte er einen Traum: Mit 18 wollte er Profi werden. „Jetzt bin ich Stammspieler und stehe noch mehr in der Verantwortung", sagt Stark, der im Eiltempo erwachsen geworden ist. Was er in wenigen Monaten erlebt hat, erleben andere in ihrer ganzen Karriere nicht. Vor allem Europameister werden nur wenige. Sogar seine Oma Gertrud schickte ihm eine Glückwunsch-SMS. Und das, „obwohl sie sonst nie ihr Handy rausholt".

GOLDENE VORGÄNGER

Die Gewinner der Fritz-Walter-Medaille in der Altersklasse U 19:

2005	Florian Müller (1. FC Union Berlin)
2006	Kevin-Prince Boateng (Hertha BSC)
2007	Benedikt Höwedes (FC Schalke 04)
2008	Dennis Diekmeier (Werder Bremen)
2009	Lewis Holtby (Alemannia Aachen)
2010	Peniel Mlapa (TSV 1860 München)
2011	Marc-André ter Stegen (Borussia M'gladbach)
2012	Antonio Rüdiger (VfB Stuttgart)
2013	Matthias Ginter (SC Freiburg)
2014	Niklas Stark (1. FC Nürnberg)

Stark am Ball – und gegen den Fürther Kacper Przybylko.

Die Wahrheit liegt
auf dem Platz.
Und auf Bundesliga.de
Alle Daten und Fakten rund um den deutschen Profifußball.
Einfach reinklicken und mehr wissen. **Bundesliga.de – Erst surfen. Dann reden.**
BUNDESLIGA.DE

Als Profi gehörte Dieter Eckstein in den 80ern zu den besten Angreifern der Bundesliga. Neben dem Platz hat er zahlreiche Schicksalsschläge erlebt, doch aufgegeben hat „Eckes“ nie. Dem 1. FC Nürnberg ist er noch heute als Fanbetreuer verbunden. Und auch den Fußballer Eckstein gibt es noch – mit 50 in der Kreisliga.

DIETER ECKSTEIN

Immer nach vorne

Text Harald Büttner

★ ★ ★ ★ Eine Halbzeit lang sah es noch ganz gut aus für die SpVgg Steinachgrund, immerhin hielt der bedenklich tief in den Tabellenkeller der Kreisliga Nürnberg-Frankenhöhe 3 abgerutschte Gastgeber bis zur Pause ein 0:0. Doch nach einer guten Stunde ist dem Gegner TSV Obernzenn vor 76 Zuschauern das Siegtor gelungen, und dem Steinachgrund-Trainer der Kragen geplatzt. „Wahrscheinlich hatte ich da wieder Puls so um die 200“, gesteht Dieter Eckstein augenzwinkernd – wohl wissend, dass sein Kreislauf bisweilen noch rasanter Achterbahn fährt. Beispielsweise dann, wenn er in der Traditionsmannschaft des 1. FC Nürnberg aufläuft und das Tor nicht trifft. „Mein Arzt merkt so was bei der nächsten Untersuchung und sagt dann: Hast wohl wieder Fußball gespielt?“

Natürlich hat er das. Ein Leben ohne Fußball ist für Dieter Eckstein nicht vorstellbar. „Ich bin immer noch fußballgeil. Wenn ich einen Ball sehe, muss ich dagegentreten“, sagt der Mann, der vor gut drei Jahren auf dem Fußballplatz einen Herzstillstand erlitten hat, 13 Minuten lang klinisch tot war und fünf Tage im Koma lag. Der einen Defibrillator und einen Herzschrittmacher eingesetzt bekam. Dem die Ärzte nach zwei Operationen gesagt haben, dass er sich künftig allenfalls mal eine Runde Golf zumuten dürfe.

Die Vorstellung, dass der 50-jährige Amateurcoach im Training längst wieder voll mitmischt und am Spielfeldrand auch mal aus sich herausgeht, dürfte dem gemeinen Schulmediziner Schweißperlen auf die Stirn treiben. Dieters Freunde kommentieren es so: „Eckes, du bist nicht ganz sauber!“ Der Protagonist übt sich derweil in Gelassenheit: „Ich muss nur aufpassen, dass ich keinen Ball aus kurzer Distanz auf die Brust bekomme. Weil sonst ein Kabel reißen könnte.“

Eine Legende in Franken: Dieter Eckstein.

7

LÄNDERSPIELE

bestritt Eckstein zwischen 1986 und 1988

Der 1. Juli 2011, als er in Regensburg bei einem Benefizspiel in der Halbzeit plötzlich zusammenbrach und dank des geistesgegenwärtigen Handelns zweier Feuerwehrmänner reanimiert werden konnte, hat Ecksteins von Schicksalsschlägen geprägte Vita um eine dramatische Episode erweitert, sein Leben aber nicht grundsätzlich verändert. Ein Bierchen, ein Gläschen Wein, einen fränkischen Schweinebraten gönnt er sich allemal; das Rauchen hat er zwar deutlich reduziert, aber nicht aufgegeben. „Das lasse ich mir nicht nehmen. Ich habe während der Reha viele Leute kennengelernt, die ihr Leben völlig umgekrempelt haben, sich total gesund ernähren. Aber glücklich sind die nicht. Ganz ehrlich: Was habe ich dann noch, wenn ich mir alles verbieten lasse? Da kann ich ja gleich in die Kiste springen."

Bei jener Herzattacke sah Dieter Eckstein dem Tod nicht zum ersten Mal ins Auge. 2001 erkrankte er an Hodenkrebs, meisterte die schwere Erkrankung aber mit der gleichen Willensstärke und Hartnäckigkeit wie all die anderen Tragödien in seinem Leben. Seine Eltern starben früh, mit 14 Jahren war der hoch talentierte Kicker aus Kehl am Rhein Vollwaise. Einer seiner Söhne starb am plötzlichen Kindstod. Sein Haus brannte ab, während er nichtsahnend am Nürnberger Valzerweiher trainierte. Dass er mit obskuren Bauherrnmodellen wirtschaftlich in Schieflage geriet, ist angesichts der wahren Nackenschläge allenfalls ein kleines Kapitel in seinen Memoiren, die er zu seinem 50. Geburtstag am 12. März dieses Jahres in einem 300 Seiten dicken Werk öffentlich gemacht hat.

2.000 Bücher gingen bereits über die Ladentische. „Dabei hätte ich gedacht, dass meine Geschichte doch keinen Menschen interessiert", sagt Eckstein. Ewig lange hat er über den Titel nachgedacht, dabei war das Ergebnis so naheliegend: „Immer nach vorne". Dieses Credo hat ihn über die Hürden seines wechselvollen Lebens getragen, diesem Motto folgte er auf dem Fußballplatz. Immer nach vorne: als Stürmer, in 289 Bundesliga- und 58 Zweitliga-Spielen, 98 Mal traf er dabei ins Tor. Und in der Nationalmannschaft, in der er unter anderem bei der Heim-EM 1988 gespielt hat.

Es blieb bei nur sieben Einsätzen unter Teamchef Franz Beckenbauer. „Wenn du als 24-Jähriger Weltklassestürmer wie Jürgen Klinsmann, Rudi Völler und Klaus Allofs als Konkurrenten hast, ist es eben schwer", erläutert er. Stolz ist er aber allemal darauf, dass er es seit der Ära des legendären Club-Idols Max Morlock als einer von ganz wenigen Profis des 1. FC Nürnberg geschafft hatte, A-Nationalspieler zu werden. Das kann ihm keiner mehr nehmen – anders als die Trikots und Erinnerungsstücke von damals, die Anfang der 1990er-Jahre ein Raub der Flammen wurden.

Der Club avancierte 1983 zu Ecksteins sportlicher Heimat – und ist es bis heute geblieben. Mit den Franken stieg er 1984 in die Bundesliga auf und schnupperte 1988 in den UEFA-Cup hinein. Zum 1. FCN kehrte er 1991 nach zweijährigem Intermezzo bei Eintracht Frankfurt zurück. Franken ist nach den Stationen Schalke, London, Mannheim, Winterthur, Augsburg und Regensburg seit 15 Jahren wieder sein Lebensmittelpunkt, die SpVgg Steinachgrund seine zehnte Station im Amateurbereich. Den Club vertritt Eckstein als Fanbetreuer, eben erst hat er den Repräsentantenvertrag bis 2016 verlängert. Seine Popularität ist ungebrochen, beim Anhang genießt er Kultstatus. Auch wegen seiner Lebensgeschichte. Oder gerade deswegen.

Stürmerquintett in der DFB-Auswahl: Eckstein, Riedle, Völler, Mill, Klinsmann.

Vom Club in die Nationalmannschaft: „Eckes" und Stefan Reuter.

Wann bist du das letzte Mal deinen eigenen Weg gegangen?

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

SÜDTIROL

TRAININGSLAGER 2014

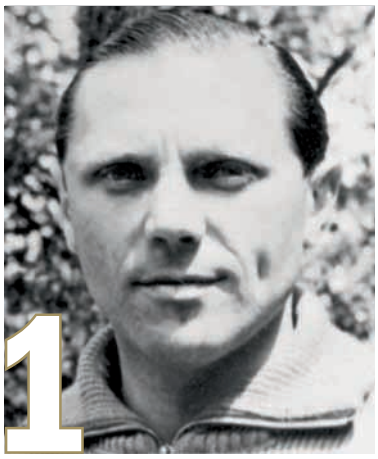
SÜDTIROL
bewegt

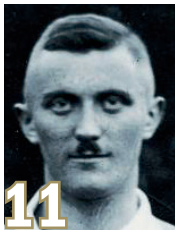
www.suedtirol.info/dfb

Ein exklusiver Club

In den 20er-Jahren verging kaum ein Länderspiel ohne Beteiligung des 1. FC Nürnberg. Die Berufungen sind mit den Jahren weniger geworden. Aber nicht weniger exklusiv: In Max Morlock stellt der „Club“ einen der „Helden von Bern“, und auch Welt- und Europameister Andreas Köpke debütierte in der DFB-Auswahl als Spieler des FCN. Die Top 20 der Nürnberger Nationalspieler:

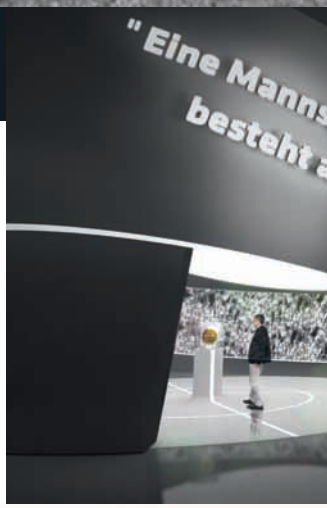
			Einsätze	Tore
1.	Max Morlock	1950–1958	26	21
2.	Heiner Stuhlfauth	1920–1930	21	0
3.	Hans Kalb	1920–1928	15	2
4.	Hans Schmidt	1922–1926	14	0
	Andreas Köpke	1990–1994	14	0
6.	Hans Sutor	1920–1925	12	2
7.	Willi Billmann	1937–1941	11	0
8.	Stefan Reisch	1962–1964	9	0
	Stefan Reuter	1987–1988	9	1
10.	Andreas Munkert	1935–1936	8	0
11.	Carl Riegel	1920–1923	7	0
	Anton Kugler	1923–1927	7	0
	Dieter Eckstein	1986–1988	7	0
14.	Heinrich Träg	1921–1926	6	1
	Ludwig Wieder	1923–1926	6	2
	Georg Hochgesang	1924–1927	6	4
	Georg Volkert	1968–1969	6	2
18.	Luitpold Popp	1920–1926	5	1
	Ludwig Müller	1968–1969	5	0
20.	Wolfgang Strobel	1922–1924	4	0
	Hans Geiger	1926–1929	4	0
	Baptist Reinmann	1927–1929	4	0
	Ferdinand Wenauer	1960–1962	4	0
	Heinz Strehl	1962–1965	4	4
	Manfred Schwabl	1987–1988	4	0





Alle Nationalspieler im Überblick auf **www.dfb.de**

VON MORLOCK BIS GÖTZE



Mit dem Tor zum 1:2 drehte der Nürnberger Max Morlock für die Nationalmannschaft 1954 im WM-Finale gegen Ungarn ein fast schon verloren geglaubtes Spiel. Der wichtige Anschlusstreffer und sein Schütze werden in der Nacherzählung der Ereignisse rund um das „Wunder von Bern“ gelegentlich etwas am Rande erwähnt. Doch hat das Tor viel zu große Bedeutung, als dass es in Vergessenheit geraten könnte. Das Deutsche Fußballmuseum, das 2015 in Dortmund eröffnet wird, inszeniert den ersten WM-Titel als ein Ereignis, das den Boden für eine großartige Erfolgsgeschichte des Fußballs in Deutschland geebnet hat.

Was für ein wichtiges Tor! Max Morlock verkürzt im WM-Finale gegen Ungarn auf 1:2.

Erinnerung an das „Wunder von Bern“ im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund. Eröffnung: 2015.

★ ★ ★ ★ Eine beliebte Fußballquiz-Frage, um den Kandidaten in die Irre zu führen, lautet: Wer schoss das dritte Tor im WM-Finale von 1954? „Rahn, ja klar, das 3:2 hat Helmut Rahn erzielt!“ heißt es bei vielen sofort. Soweit richtig, nur war es bereits der fünfte Treffer in diesem denkwürdigen Endspiel, das insbesondere aber mit dem dritten Tor seine entscheidende Wendung erfuhr. 2:0 führten die Ungarn bereits nach acht Minuten, und nicht wenige Fans der deutschen Nationalmannschaft fürchteten eine erneute Pleite ähnlichen Ausmaßes, wie bereits in der Gruppenphase, als das Team von Sepp Herberger mit 3:8 unterlag. Doch nun schlug die große Stunde von – ja, wem? Von Max Morlock natürlich, dem Nürnberger Angreifer, der in der 10. Minute in eine Flanke von Rahn hineingrätschte und den Ball an Ungarns Grosics vorbei zum 1:2 ins gegnerische Tor beförderte.

Was wäre wohl gewesen, wenn der „Maxl“ in dieser Situation nicht auf der Höhe des Geschehens gewesen wäre? Max-Morlock-Platz, Max-Morlock-Block, Max-Morlock-Statue – das hätte es in Nürnberg wohl trotzdem gegeben. Der Mann hat in 900 Spielen für seinen Verein sagenhafte 700 Treffer erzielt. 24 Jahre lang spielte er für den „Club“. Die Verehrung der Fans hält bis heute an, auch zwei Jahrzehnte nach seinem Todestag.

Text Knut Hartwig

Und der deutsche Fußball insgesamt, der DFB, die Nationalmannschaft – diese Entwicklung bis heute, bis zum inzwischen vierten Stern, wäre sie in der erfolgreichen Ausprägung passiert, auch ohne den damals so unvermittelten Triumph aus dem Nichts, den Max Morlock mit seinem Treffer einleitete? „Das ist natürlich ein Stück weit Spekulation“, sagt Manuel Neukirchner, Geschäftsführer der DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum. „Doch bei unseren Überlegungen hinsichtlich der Dramaturgie unserer Ausstellung sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass der WM-Sieg von 1954 das einschneidende Ereignis in der deutschen Fußballgeschichte ist. Der Anstoß nicht nur zu weiteren sportlichen Erfolgen, sondern auch für die Verankerung des Fußballs in der Mitte in der Gesellschaft.“

Deshalb ist das „Wunder von Bern“ die Inszenierung, die den Beginn der Ausstellung markiert und die Besucherinnen und Besucher direkt in ihren Bann zieht. Von dort wird auf der obersten Museumsetage der Bogen gespannt zum jüngsten herausragenden Ereignis, dem WM-Sieg in Brasilien, quasi vom ersten WM-Endspieltor zum vorerst letzten, von Morlock zu Götze.

Die Stationen zeugen von einer eindrucksvollen Erfolgsgeschichte: Wankdorfstadion, Wembley 1966, Jahrhundertspiel in Mexiko, Gerd Müllers Drehschuss, Andreas Brehmes Elfmeter, Oliver Bierhoffs Golden Goal, das Sommermärchen und schließlich die Vollendung der Goldenen Generation durch das Götze-Tor im Maracanã.

Diese Verbindung von Tradition und Moderne ist ein faszinierender Aspekt im Deutschen Fußballmuseum. Nicht nur inhaltlich, thematisch, sondern auch in der inszenatorischen Umsetzung. Historische Fußballereignisse mit den Mitteln neuester Technik erlebbar zu machen, versetzt insbesondere auch die jüngeren Besucher in die Lage, Vergangenes einzuordnen und Bedeutungszusammenhänge zu erschließen. Mediale und interaktive Inszenierungen fangen die thematische Vielfalt des Fußballs sowie seine komplexen sportlichen und gesellschaftlichen Effekte ein und vermitteln sie in einer klaren, leicht verständlichen Anordnung.

Und der Besucher erfährt: Max Morlock sind in seinen 26 Länderspielen 21 Treffer gelungen. Die Quote allein ist schon denkwürdig. Einen festen Platz in der Fußballgeschichte bescherte ihm aber sein 19. Tor – eben das dritte im Finale von Bern. Wenn man so will, der Anfang von allem.

DEUTSCHES
FUSSBALL MUSEUM

Alles Wichtige rund um das Deutsche Fußballmuseum finden Sie auf **www.fussballmuseum.de**

Freude bringen

Den Fans, und unseren Kunden.

Offizieller Logistikpartner

Begeistert haben wir bereits 9 Fußball-Welt- und Europameisterschaften als „Offizieller Logistikpartner des Deutschen Fußball-Bundes" begleitet und beliefern Fußballbegeisterte in der ganzen Welt zuverlässig mit Fanartikeln der Nationalmannschaft.

Weltmeister! Und ab jetzt 4 Sterne.

E-Commerce-Fulfilment, Export-Administration, Konfektionierung, Kontrakt-Logistik, Lagerhaltung, Offenes Zolllager, Online-Zahlungsverkehr. Qualität, die ankommt. Auch neben dem grünen Rasen.

ERNST SCHMITZ
Logistics & Technical Services GmbH

Richard-Klinger-Straße 11 • 65510 Idstein
Telefon: 0 61 26 / 99 74 0 • Telefax: 0 61 26 / 20 00
E-Mail: info@ernstschmitz.de • www.ernstschmitz.de

TÜVRheinland CERT ISO 9001

Text und Gestaltung: Agentur SloGA – www.sloga.de – Foto: (c) Martin Diebel / www.fotosearch.com Stock Photography

Bei der Zweitliga-Partie Sandhausen gegen Fürth prallt der Ball an Trinks' Hand und von dort ins Tor.

FAIR IST MEHR

Ehrlich erfolgreich

Der Ball zappelt im Netz, der Schiedsrichter zeigt energisch Richtung Anstoßpunkt, der mitgereiste Anhang im Gästeblock hüpft und jubelt. Auswärtstor, Führungstreffer. Doch der Stürmer sagt: „Nö, der zählt nicht." Gibt's nicht? Gibt's doch: Florian Trinks von der Spvgg Greuther Fürth wurde für diese vorbildliche Geste, neben anderen Preisträgern, im Rahmen der Aktion „Fair ist mehr" ausgezeichnet.

Text Thomas Hackbarth

★ ★ ★ ★ Florian Trinks war ganz jung ganz oben. Vor eineinhalb Jahren flachte die Flugkurve seiner Karriere ein wenig ab. Trinks machte einen Schritt zurück, um weiter voranzukommen. „Um neu anzufangen", wie er damals erklärte, „um mich weiterzuentwickeln." In seiner ersten vollen Saison bei der SpVgg Greuther Fürth wäre ihm auf Anhieb beinahe die Rückkehr in die Bundesliga gelungen. Und auch wenn er diesen Herbst einige Wochen verletzt pausieren musste: Trinks' Zwischenschritt hat funktioniert, sportlich und auch sonst. Für sein faires Verhalten beim Gastspiel der Fürther in Sandhausen wurde er ausgezeichnet.

„Das ist doch keine große Tat gewesen", wiegelt er ab. „Jedenfalls habe ich nicht eine Zehntelsekunde gezögert." Obwohl es ihm „eher unangenehm ist, wenn daraus eine große Sache gemacht wird". DFB-Präsident Wolfgang Niersbach ist überzeugt, dass es Vorbilder braucht. „Und wenn ich gerade jüngere Fußballer dazu animiere, macht mich das schon stolz", sagt Mittelfeldspieler Florian Trinks.

Der 17. Spieltag der Saison 2013/2014. Das Team der SpVgg Greuther Fürth ist auf einem guten Weg, ist Tabellenzweiter, spielt in Sandhausen. Beim Stand von 1:1 prallt der Ball vom Sandhausener Keeper Manuel Riemann Trinks an die Hand und von dort ins Tor. Schiedsrichter Dr. Jochen Drees hat die Regelwidrigkeit nicht gesehen, in der 52. Minute geht Fürth in Führung. Denkste. Denn Trinks meldet sofort das Handspiel.

Kritisiert wurde er für sein faires Verhalten nicht, von niemandem, vielleicht auch, weil Greuther Fürth das Spiel am Ende souverän gewann. Den Treffer zum 3:1-Endstand erzielte Trinks selbst. „Man weiß nicht, wie es nach einer Niederlage gewesen wäre", sagt er. So aber sei „der Moment bis heute durchweg positiv belegt".

Wie auch jener Moment am 18. Mai 2009 in Magdeburg, als er in der Verlängerung des U 17-EM-Finals gegen die Niederlande einen Freistoß direkt verwandelte und die deutschen Junioren zum Titel schoss. Trinks' spektakulärer Schuss ins Glück wurde zum „Tor des Monats" gewählt. „Klar, es war ein schönes Gefühl, Europameister zu sein, aber mein erstes Bundesliga-Spiel oder mein erstes Bundesliga-Tor waren ebenfalls große Momente."

Mit 14 war er aus dem Elternhaus in Gera aus- und ins Internat von Werder Bremen gezogen. 2011 debütierte er in der Bundesliga. Doch irgendwann war er bei Werder nicht mehr erste Wahl. Er wechselte nach Franken. Eine starke erste komplette Saison in der 2. Bundesliga liegt hinter ihm: 29 Einsätze, vier Tore und sechs Vorlagen, Platz drei.

„Ich war früher wesentlich impulsiver", sagt er über seine Weiterentwicklung auch außerhalb des Platzes. „Irgendwann habe ich aber gemerkt: Wenn du dich über jede Kleinigkeit aufregst, bringt dich das überhaupt nicht weiter. Ich weiß heute, wie ich auch mal abschalten kann, das macht mich zu einem besseren Profi."

Ausgezeichnet für vorbildliches Verhalten: Daniel Jurgeleit, seit August 2010 Trainer beim Flensburger Verein ETSV Weiche.

Fair ist mehr

DIE PREISTRÄGER 2014

FLORIAN TRINKS, SPVGG GREUTHER FÜRTH
Der ehemalige U 17-Europameister verzichtete auf ein Tor.

DANIEL JURGELEIT, ETSV WEICHE
Der ehemalige Profi bewahrte seinen Trainerkollegen bei einem Regionalliga-Spiel vor einem folgenschweren Wechselfehler.

TILL BARTLOG, 1. FC 08 HASSLOCH
Der D-Junior wartete bis der Gegner die Brille wieder aufgesetzt hatte.

MARCEL PARIS, FORTUNA BIESDORF
Der Landesliga-Spieler rief die eigenen Zuschauer zu mehr Fairness auf.

BENJAMIN JÄGER, SC ALSWEILER
Noch ein D-Junior: Benjamin meldete ein Foulspiel, das Tor wurde zurückgenommen.

LOTHAR JESSEN UND FRANK-PETER MEIER, FC TARP-OEVERSEE UND ETSV WEICHE
Der Schiedsrichter fiel aus, die beiden Trainer leiteten fair selbst das Spiel.

MATO MITROVIC, FC BERGEDORF 85
Der Trainer verteidigte die Schiedsrichterin gegen Proteste der eigenen Fans.

Als Gewinner der Medaille beim Wettbewerb „Fair ist mehr" ist Trinks in bester Gesellschaft. Miroslav Klose wurde für faire Aktionen zweimal ausgezeichnet. Auch Fürths Ex-Trainer Mike Büskens hat schon eine Medaille zu Hause hängen. Seit 1997 läuft diese DFB-Kampagne, die Werbung für Fairplay machen will. Rund 600 Vorschläge aus dem Amateurfußball werden von der Jury jedes Jahr gesichtet. In den Medien werden vor allem die Verstöße gegen die Fairness in den Fokus gerückt. „Fair ist mehr" rückt hingegen die Idee der Fairness in den Mittelpunkt.

Trinks selbst ärgert es am meisten, „wenn der Gegner führt, und sich dann jeder Spieler fallen lässt, Zeit schindet und so den Spielfluss unterbricht". Er lacht: „Wenn wir vorne liegen, ärgert mich gar nichts." Florian Trinks hat einen Schritt zurück gemacht. Und ist ein großes Stück nach vorne gekommen. Als Sportler, als Mensch.

WÜRTH

NAH. NÄHER. WÜRTH!

ÜBER 400 x IN DEUTSCHLAND

Wir sind da, wo gebohrt, geschliffen, geklebt, gedübelt und geschraubt wird.
Wir sind da, wo die Motoren heulen, wo der Berg brennt, wo der Rasen vibriert.
Wir sind da, wo Sie sind.

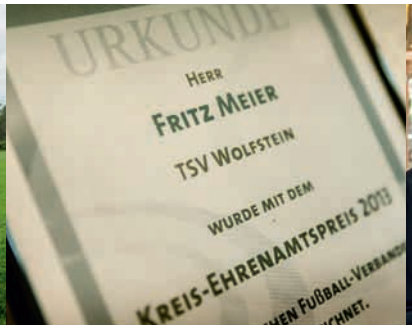
Entdecken Sie unser Leistungsspektrum: Per Internet. Per Telefon. Per Niederlassung. Persönlich!

Adolf Würth GmbH & Co. KG · 74650 Künzelsau · T +49 7940 15-0 · F +49 7940 15-1000 · info@wuerth.com · www.wuerth.de

Fritz Meier macht beim TSV Wolfstein so ziemlich alles. Er ist einer, ohne den nichts geht. Und er ist vom DFB in den „Club 100“ aufgenommen worden. Meiers Engagement ist vorbildlich – und für den Fußball so wichtig. Denn Ehrenamtliche zu finden, gehört zu den größten Herausforderungen der Vereine. Besonders die dauerhafte Bindung an einen Klub ist weniger geworden.

CLUB 100

Aller Ehren wert



★ ★ ★ ★ Unlängst hat Fritz Meier im Sturm gespielt. Das kann er auch, beim TSV Wolfstein, Alte Herren. Eigentlich ist er Verteidiger, einer von der rustikalen Sorte, aber gegen den TSV Pavelsbach durfte der 52-Jährige nach vorne gehen, die Meisterschaft war Wolfstein nicht mehr zu nehmen. Fast hätte er den Ausgleich erzielt, doch so blieb es beim 1:2. Aber der Aufstieg in die Kreisliga war ohnehin vorher klargemacht worden.

Text Thomas Kilchenstein

Er kann vieles, der Fritz Meier, und er macht vieles; im Verein, in den er als 12-Jähriger eintrat, hat er so ziemlich jede Position bekleidet. Spieler, Jugendbetreuer, Vorstand, Pressearbeit, Sponsoring. Er hat das alles gemacht, klaglos sowieso und meist aus purer Freude daran. Zeit hat der Familienvater irgendwie immer aufgebracht. „Er ist ein Kümmerer“, adelt ihn Dieter Habermann, der Landesehrenamtsbeauftragte des Bayerischen Fußball-Verbandes, ein Mädchen für alles. Meier sagt, er sei „ein Generalist“.

Seit neun Jahren ist er bei der TSV Wolfstein (780 Mitglieder, zehn Abteilungen von Fußball über Tennis, Kinderturnen bis hin zu Darts) nun neben seiner Vorstandstätigkeit auch noch als Vereinsehrenamtsbeauftragter aktiv. Er kümmert sich darum, dass seinem Klub genügend ehrenamtliche Helfer zur Verfügung stehen. Er spricht potenzielle Helfer an, begeistert sie für ein Amt, gibt Anregungen. Der in Bayern obligatorische Ehrenamtsberater „ist ein Schlüssel für viele Aktivitäten, die zur Zukunftssicherung ihrer Klubs notwendig sind“, sagt Dieter Habermann. Denn ohne das Ehrenamt, da sind sich alle einig, könnten Vereine nicht funktionieren.

Pro Wochenende werden in Deutschland etwa 80.000 Fußballspiele angepfiffen, ohne die Ehrenamtler und freiwilligen Helfer, die vorher die Kinder gefahren und betreut, den Platz abgekreidet, Eintrittsgeld kassiert und hinterher die Trikots gewaschen haben, wäre das nicht möglich. Und es gibt Zahlen dazu, beeindruckende Zahlen: Rund 1,7 Millionen Menschen engagieren sich in ihrer Freizeit freiwillig in einem der 25.456 Fußballvereine – davon knapp 400.000 im Ehrenamt. Addiert ergibt das 120 Millionen Arbeitsstunden pro Jahr, bei einem fiktiven Stundenlohn von 15 Euro errechnet sich daraus eine Wertschöpfung von 1,8 Milliarden Euro. Hinter diesen nackten Zahlen steckt eine große Liebe, für den Fußball.

Diese Liebe für den Fußball hat auch Fritz Meier erfasst, von Kindesbeinen an. Jetzt ist er vom DFB für sein herausragendes Engagement ausgezeichnet und in den „Club 100“ aufgenommen worden. In diesen exklusiven Club werden seit 1997 für die Dauer eines Jahres die 100 engagiertesten Ehrenamtlichen des Landes aufgenommen und besonders ausgezeichnet. Es ist ein kleines Dankeschön für die geleistete Arbeit und kann doch nur stellvertretend für all jene Zigtausend stehen, ohne deren Engage-

ment Vereinsleben nicht funktionieren würde.

Und doch steckt das Ehrenamt im Wandel, vielleicht auch vor gehörigen Herausforderungen. Es gibt immer weniger Menschen, die sich ehrenamtlich einsetzen. Untersuchungen haben ergeben, dass der Sport binnen fünf Jahren (zwischen 2004 und 2009) auf 650.000 Ehrenamtliche weniger zählen musste. Dramatische Verluste hat die Sportsoziologie in der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen registriert. 1999 engagierte sich noch jeder Vierte, heute nur noch jeder Zehnte.

Es gibt natürlich Gründe für diesen Rückgang: Die Arbeitsbelastung hat sich deutlich nach oben verschoben, die Anforderungen im Beruf sind gewachsen, es bleibt immer weniger Zeit für außerdienstliche Aktivitäten. Der DFB, für den das Ehrenamt zum Kerngeschäft gehört und der dies auch in seiner Satzung verankert hat, hat darauf reagiert, es gibt Schulungen, Vereinsberatung, Trainerseminare und vieles mehr. Und doch fragen sich viele, gerade junge Menschen: Was bringt es mir, wenn ich mich engagiere?

„Eine ganze Menge", sagt Helmut Hack, Präsident der SpVgg Greuther Fürth und Mitglied der DFB-Kommission Ehrenamt. „Es bringt jungen Menschen eine Menge in puncto Sozialkompetenz, Persönlichkeitsentwicklung, Erwerb von Fähigkeiten." Hack ist der festen Überzeugung, dass Menschen durch ein Ehrenamt an Statur gewinnen, an Selbstvertrauen, an Fertigkeiten. „Wer sich engagiert, wird auch im Betrieb Führung übernehmen wollen, wird sich einbringen, teilnehmen." Am ehrenamtlichen Arbeiten wachse man. „Leute, die sich engagieren, haben anderen etwas voraus – sie sind für Führungsaufgaben geeignet." Das ehrenamtliche Arbeiten müsse aber auch zertifiziert werden. Hack bricht eine Lanze für junge Leute, „ihnen muss man Vertrauen schenken". Er empfiehlt den Vereinen auch, den Ehrenamtlern verstärkt mit Rat und Tat zur Seite zu stehen: „Sie brauchen eine Bedienungsanleitung."

Und noch etwas hat sich geändert. „Das alte Ehrenamt" (Habermann) – das war eine dauerhafte emotionale Bindung zu einem Verein, heute geht es zuweilen eher um zeitlich befristete, speziell ausgewählte Engagements, fast mit Projektcharakter. Das ist nicht falsch, es ist anders, und die Vereine müssen reagieren. „Wir müssen die Leute gezielt ansprechen", weiß Habermann, ein Blick in die Mitgliederliste lohnt da oft. „Wer zum Beispiel einen Schatzmeister sucht, sollte als erstes die Steuerberater in seinem Verein ansprechen."

Auch Fritz Meier ist wieder auf der Suche. Im April kommenden Jahres muss bei der TSV Wolfstein ein neuer Vorstand besetzt werden. Meier sondiert bereits Kandidaten. Das kann er nämlich auch.

Alles für den Amateurfußball:
„Training und Service“ ist seit diesem Jahr ein komplett neues Feature auf FUSSBALL.DE. Dort findet jeder Rat – ob Trainer, Spieler, Schiedsrichter, Vereinsmitarbeiter oder Lehrer. Zu allen möglichen Fragen rund um den Fußball und ganz speziell zugeschnitten auf Funktion und Aufgabe.

FUSSBALL.DE

PERFEKTE VORLAGEN

Organisieren leichter gemacht: „Training und Service“ bietet unter anderem vorformatierte Turnierpläne für alle Konstellationen, die automatisch die Tabellenstände errechnen.

Text Norman Arnold

Egal, wie man mit dem Fußball in Berührung kommt: Der große Bereich „Training und Service“ bietet auf FUSSBALL.DE die passenden Tipps und Informationen für alle Amateurfußballer und Amateurfußballerinnen. Je nach Altersklasse oder Aufgabe im Verein sind die Inhalte zielgruppenspezifisch zugeschnitten. Hier ist jeder Klick ein Treffer. Wir erklären euch, was ihr wo findet.

Was hat es mit den Zielgruppen auf sich?

Den Trainer interessieren keine Tipps zur Steuererklärung des Klubs, der A-Jugendspieler braucht keine Informationen zu Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen. Damit jeder auch nur die Inhalte angezeigt bekommt, die ihn interessieren, muss er zunächst seinen Bereich auswählen. Beim Klick im neuen FUSSBALL.DE in der Kopfnavigation auf den Punkt „Training und Service“ öffnet sich ein Menü. Hier wählst du deine Rolle im Verein aus. Bist du Trainer, Spieler, Schiedsrichter, Vereinsmitarbeiter oder Lehrer? Im nächsten Schritt gibst du noch deine Altersklasse an beziehungsweise die Aufgabe, die du im Verein übernimmst. Nun kommst du auf deine individuelle Startseite.

Wie finde ich die Inhalte, die ich suche?

Es gibt verschiedene Wege, um zu den gewünschten Serviceinhalten zu kommen. In der Kopfzeile befindet sich ein großes Suchfeld. Brauchst du Informationen zu einem ganz bestimmten Thema, gibst du einen passenden Suchbegriff ein und wählst aus den angezeigten Treffern aus. In der Navigationsbox rechts oben sind die Inhalte thematisch sortiert. Du willst dich allgemein informieren, dann klicke dich durch die verschiedenen Themen, die dich interessieren.

Im Inhaltsbereich werden dir die passenden Artikel angezeigt – mal als Video, mal in Textform, mal mit passenden Downloads und Links. Als regelmäßiger Besucher der Serviceseiten ist für dich die Artikelliste unterhalb des großen Aufmacherfotos hilfreich. Hier werden die veröffentlichten Artikel chronologisch angezeigt. Du willst wissen, was es seit deinem letzten Besuch für Neuigkeiten in deinem Bereich gibt? Dann klicke dich durch die oberen Artikel der Liste und bringe dich auf den aktuellen Stand. Je tiefer du übrigens in der Navigation bist, umso spezifischer werden die Artikel passend zum Thema angezeigt.

Welche Inhalte finde ich im Bereich Training und Service?

DFB-Präsident Wolfgang Niersbach hat die Richtung vorgegeben: „Wir wollen immer besser werden, um den Strang von der Spitze unseres Verbandes bis in alle Ecken des Landes zu stärken.“ Nach diesem Motto wird das Wissen der DFB-Experten im Bereich Training und Service an die Basis weitergegeben. Ein Überblick der Inhalte:

Von Bambini bis Ü 35: Trainingseinheiten und Hintergrundinformationen für jede Altersklasse.

Trainer: Es ist das Erfolgsprodukt überhaupt. Inzwischen beinhaltet das Archiv von Training online schon mehrere hundert Trainingseinheiten – erstellt und entwickelt von DFB-Trainern. Du kannst dir die Übungen thematisch oder zeitlich sortiert anzeigen lassen. Alle zwei Wochen kommen neue Trainingseinheiten dazu. Doch damit nicht genug. Taktiktüftler und Trainerfüchse können mit dem Grafikprogramm „Easy Sports-Graphics" ihre eigenen Trainings- und Übungsgrafiken erstellen. Nicht fehlen dürfen umfangreiche Hintergrundinformationen zu Altersmerkmalen, Trainerwissen oder Ernährungshinweisen sowie praktische Arbeitshilfen.

Spieler: Spielen wie die Profis – das ist das Motto im Bereich Spieler. Jeder Fußballer und jede Fußballerin will besser werden. Wie du das schaffst, siehst du auf Training und Service. Schaue dir kleine Spielformen oder Technikübungen im Video an und mache sie nach. Lese nach, wie es deine Vorbilder aus dem Amateurfußball zu den Profis geschafft haben. Und nutze Trainingspläne von DFB-Stützpunkten, FIFA und anderen Experten, um ihnen nachzueifern.

Schiedsrichter: Was pfeift der denn da? Der Job des Schiedsrichters ist kein einfacher. Um ihnen das Leben etwas leichter zu machen, finden die Unparteiischen jetzt Tipps und Tricks auf Training und Service. Bei Regelfragen hilft ein Blick in das Regelwerk mit Online-Blätterfunktion. Mit Übungsvideos kann man Abseitssituationen und andere Entscheidungen am PC trainieren. Fitnessprogramme helfen bei der Vorbereitung auf die nächste Schiedsrichterprüfung.

Den Bereich Training und Service gibt es auf FUSSBALL.DE

Vereinsmitarbeiter: Es ist eine Ehre, kein Amt. Wer eine Funktion in seinem Amateurverein übernommen hat, tut dies oft aus Idealismus und Liebe zum Verein. Um dir das Ehrenamt zu erleichtern, findest du auf FUSSBALL.DE hilfreiche Tipps für die tägliche Arbeit an der Basis. Jugendleiter können sich zum Beispiel Turnierpläne herunterladen, die automatisch die Tabellenstände ermitteln. Der Schatzmeister findet Informationen zur Steuererklärung, der Pressesprecher eine Muster-Presseerklärung, der Vorsitzende kann Formulierungen der Mustersatzung nutzen.

Lehrer: Was gibt es für Schüler Schöneres als eine Stunde Sportunterricht, in der Fußball gespielt wird. Damit der Unterricht auch den Lehrern Spaß macht, findest du auf FUSSBALL.DE Stundenbeispiele und Bewegungseinheiten für verschiedene Altersstufen. Um Kooperationen zwischen Schule und Verein zu starten und zu pflegen, helfen die Unterlagen zum Projekt „Gemeinsam am Ball".

35.272
VIDEOS
wurden bereits hochgeladen

FRÜHER DAS HERZ DER MANNSCHAFT. HEUTE DIE SEELE DES VEREINS.

Jürgen, ehemaliger Jugend-, Herren- und Seniorenspieler beim SC Union 06 Berlin.
Einer von 18 Millionen Aktiven, die jeden Tag beweisen, dass die Leidenschaft „Fußball“ nicht beim Schlusspfiff endet.
Mehr über Jürgen und den Amateurfußball in Deutschland auf **kampagne.dfb.de**

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.

BAYERN FEIERT FUSSBALL

Das hat es im fußballbegeisterten Deutschland noch nie gegeben! Der Bayerische Fußball-Verband (BFV) veranstaltet für seine fast 4.700 Vereine in Kooperation mit der Stadt Landshut vom 4. bis 7. Juni 2015 die erste Fußballiade. Bei dem viertägigen Gemeinschaftsfest des Amateurfußballs gibt es darüber hinaus ein großes Event-, Rahmen- und Mitmachprogramm für alle bayerischen Vereine.

Text Thomas Müther

★ ★ ★ ★ Bayern bereitet sich vor auf ein großes Fest für den Fußball. Bereits seit Mitte September können sich die Vereine mit ihren Mannschaften unter www.fussballiade.de für die „Club Championships" anmelden. Weit über 100 Teams sind schon dabei, etwa 150 freie Plätze gibt es noch. Das große Jugendfußball-Turnier im Rahmen der Fußballiade richtet sich an Mannschaften der Altersklassen F- bis B-Junioren sowie D- bis B-Juniorinnen. Für alle Teilnehmer bietet der BFV verschiedene Fußballiade-Pakete mit Übernachtung, Frühstück, Shuttle-Service vor Ort, Akkreditierung, Starterpaket und Eintritt zur Fußball-Akademie an.

Aber das ist längst nicht alles: Zu den Höhepunkten der Fußballiade zählen neben den „Club Championships" der Fußball-Funpark, bekannte Show-Acts, Public Viewing zum Champions-League-Finale, die Fußball-Messe und ein großes Unterhaltungsprogramm in der Landshuter Innenstadt.

Einer der bayernweit ersten Klubs, die sich für die Fußballiade angemeldet haben, war der TSV Burgthann aus dem Großraum Nürnberg. U 11-Juniorentrainer Matthias Görz spricht über seine Erwartungen an das Fußball-Highlight in Niederbayern und verrät, warum er dieses Event mit seiner Jugendmannschaft auf keinen Fall verpassen möchte.

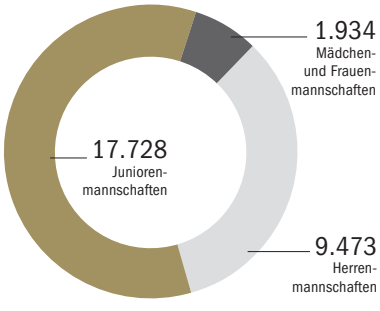
Herr Görz, 2015 feiert die Fußballiade in Landshut Premiere. Warum hat sich der TSV Burgthann sofort angemeldet?

Weil wir einfach sehr gerne bei diesem Event dabei sein wollen. Außerdem haben wir für das kommende Jahr die Teilnahme an einem größeren Turnier geplant, und da kommt uns die Fußballiade sehr entgegen. Wenn der Verband so eine tolle Veranstaltung ausrichtet, sind wir natürlich dabei. Mit unserer U 11-Mannschaft waren wir zwar schon auf verschiedenen Turnieren im Raum München oder auch in Tschechien, aber an einem Event in dieser Größenordnung haben wir noch nicht teilgenommen.

Dr. Rainer Koch ist der Präsident des BFV.

DER BFV IN ZAHLEN

MITGLIEDER:	1.530.842
VEREINE:	4.682
MANNSCHAFTEN:	29.135
SCHIEDSRICHTER (aktiv):	13.248
FUSSBALLBEZIRKE:	7
FUSSBALLKREISE:	24



Landshut freut sich auf das große Turnier im kommenden Jahr.

Mit dabei: Trainer Matthias Görz und seine Mannschaft vom TSV Burgthann.

Alles Wichtige über den Bayerischen Fußball-Verband finden Sie auf **www.bfv.de**

Die offizielle Homepage der Veranstaltung: **www.fussballiade.de**

Was erwarten Sie sich vom großen Fest des Amateurfußballs?
Zum einen wird die Fußballiade für die Kinder und unsere Betreuer sicher ein großes Erlebnis. Wir reisen am Donnerstag an und bleiben bis zum Samstag, übernachten also zweimal in den Unterkünften und denken, dass das die Gemeinschaft noch mehr zusammenschweißt. Zum anderen hoffen wir, dass wir als Verein mit anderen Mannschaften neue Kontakte knüpfen können. Es ist großartig, dass Teams aus ganz Bayern an der Fußballiade teilnehmen und wir wollen gemeinsam tolle Tage in Landshut verbringen. Von unserer Seite werden auch viele Eltern mitfahren, die uns unterstützen. Einige Geschwister, Freunde und Fans der Mannschaft reisen sogar mit zur Fußballiade und lassen sich dieses Event nicht entgehen.

Worauf freuen Sie sich beim umfangreichen Rahmenprogramm am meisten?
Bei dem vielfältigen Veranstaltungsprogramm ist das schwer zu sagen. Wir informieren uns vor Ort nochmals genauer und werden dann entscheiden, welche Highlights wir uns anschauen.

Die Fußballiade findet zum ersten Mal statt. Wie finden Sie die Idee der Veranstaltung?
Ich habe zum ersten Mal auf der Jugendleiterversammlung in unserem Ort von der Fußballiade erfahren und habe mich dann im Internet weiter erkundigt. Die Idee der Veranstaltung finden wir als Verein hervorragend. Es ist ein schönes Highlight, da ja Vereine aus ganz Bayern anreisen werden. Das macht die Fußballiade auch so interessant. Wir treffen als TSV Burgthann auf Vereine und Mannschaften, gegen die wir noch nie gespielt haben und auf die wir ohne die Fußballiade wahrscheinlich auch nie treffen würden. Es wird ein tolles Fest für den bayerischen Fußball.

SEI DABEI ALS VOLUNTEER!

Ab sofort können sich Interessierte (Mindestalter: 18 Jahre) auf www.fussballiade.de als Volunteer bewerben. Der BFV sucht freiwillige Helfer für die unterschiedlichsten Einsatzbereiche wie Teilnehmer-Management, Logistik, Medien/Öffentlichkeitsarbeit, Transfer und Shuttle-Service, Festmeile oder Abschlussfeier. Circa 160 Volunteers haben die Chance, aktiv hinter den Kulissen mitzuarbeiten und unvergessliche Erfahrungen zu sammeln.

DFB & McDonald's®
FUSSBALL
ABZEICHEN

Ich will zeigen was ich kann!

Macht Spaß und spornt an:
das DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen.

Mit dem DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen holen Sie eine Attraktion für alle Altersklassen in Ihren Verein. Der DFB-Trainerstab hat einen abwechslungsreichen Parcours erarbeitet. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern winkt die Urkunde in Gold, Silber oder Bronze und das exklusive DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen.

Bestellen Sie die kostenlose Materialbox und führen Sie eine Abnahmeveranstaltung durch – Ihre Spielerinnen und Spieler werden begeistert sein!

Alle Infos und Anmeldung: www.fussballabzeichen.de

Abnahmetag durchführen und adidas-Fußbälle gewinnen!

Eine seiner wichtigsten Paraden: Jens Lehmann hält im WM-Viertelfinale 2006 den Elfmeter des Argentiniers Esteban Cambiasso.

SUPPORT OHNE SAMTHANDSCHUH

Beim WM-Finale in Rio war Jens Lehmann dabei. Im Maracanã stand der 61-malige Nationalspieler zwar nicht im Tor. Aber der 45-Jährige saß auf der Tribüne und fieberte mit der DFB-Auswahl mit. Auch als Experte von RTL ist er der deutschen Auswahl noch stark verbunden. Genau die richtige Voraussetzung, um vom Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola als Prominentes Mitglied aufgenommen zu werden.

Text Niels Barnhofer

★ ★ ★ ★ Es zu leugnen, wäre zwecklos. Deshalb macht Jens Lehmann keinen Hehl daraus. Natürlich ist er Fan der Nationalmannschaft. Aus diesem Grund musste er auch nicht lange überlegen, als ihm die Anfrage vorlag, Prominentes Mitglied im Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola zu werden. Vor dem Anpfiff des EM-Qualifikationsspiels gegen Gibraltar erhält er seinen Mitgliedsausweis und das Welcome-Package.

Das Fan-Dasein erlaubt sich Jens Lehmann auch als Experte von RTL. In der emotionalen Nähe sieht der einstige Weltklasse-Torwart keinen Widerspruch zu seiner Arbeit für den Sender. „Ich kenne ja noch einige Spieler gut“, sagt er. Was keine Erklärung dafür sein soll, dass er diese mit Samthandschuhen anfasst. Schließlich kennen die ihn ja auch. Vor allem seine professionelle Art, die er auch in seiner neuen Rolle nicht ablegen wird. „Ich versuche, Fehler oder schlechte Leistungen nicht zu dramatisieren“, sagt er nüchtern. Schiebt aber hinterher: „Zum Glück kommen die ja eher selten vor.“

Lehmann weiß das aus eigener Erfahrung. Schließlich gehörte er der Nationalmannschaft mehr als zehn Jahre an. Sein Debüt feierte er 1998 beim 2:0-Erfolg gegen den Oman in Maskat. Seinen Rücktritt erklärte er nach der EURO 2008. In dieser Zeit bestritt er 61 Länderspiele, womit er der deutsche Torhüter mit den fünftmeisten Einsätzen ist – hinter Sepp Maier (95), Jürgen Croy (94), Oliver Kahn (86) und Harald Schumacher (76). „Das war für mich eine tolle Zeit“, sagt er, „und gerade auch immer die Verbindung zur Heimat, wenn ich im Ausland war.“

Neue Aufgabe: Lehmann als Experte bei RTL mit Moderator Florian König.

In bester Erinnerung hat Jens Lehmann die WM 2006 im eigenen Land. Das Sommermärchen. Es war das erste große Turnier, das er als Nummer eins bestritt – bei der WM 1998 und 2002 sowie der EURO 2000 und 2004 stand er im deutschen Kader, kam jedoch nicht zum Einsatz. „Es gab viele tolle Momente wie das Eröffnungsspiel", erzählt er. Und er spricht von „dem emotionalen Fortgang des Turniers". Er meint damit die Stimmung in den Stadien und die Atmosphäre im Land. „Vor allem der Wandel der Nation, dank dem auf einmal alle ihren Patriotismus zeigen durften. Das war der wohl größte Erfolg", sagt Lehmann.

Eine Begeisterung, die den ehemaligen Torwart aber nicht nur ganz allgemein anspricht. Denn von den Fans ging auch eine Kraft aus, die bei der Nationalmannschaft ankam, die die Spieler damals spürten. „Wir haben die Freude im Stadion und Unterstützung erlebt. Wir fühlten uns wahrscheinlich verpflichtet, diese tolle Stimmung in der Bevölkerung bis zum Ende zu tragen. Diese Kraft war wichtig und hat den Glauben verstärkt, etwas Großes zu erreichen", berichtet Jens Lehmann.

Es war eine positive Energie, die nach vorne trieb. Aber nicht nur. Sie wirkte auch in der Niederlage. In einem ganz bitteren Moment. Und das bewegte auch Jens Lehmann – nachhaltig. „Nach dem Italien-Halbfinale in Dortmund waren alle doch sehr dankbar für eine tolle Zeit. Es gab mehr Aufmunterung als Kritik und das war eigentlich das Schönste", sagt er.

Die WM 2006 stellt für Jens Lehmann einen Wendepunkt dar. Denn für sein Empfinden haben sich die Fans einiges von diesem Turnier bewahrt. Er bezeichnet es als den „neuen deutschen Patriotismus, für den man sich auch nicht mehr schämen muss". Ein positiver Geist, der in der Fan-Kurve einzog. Und für den er gerne seinen Namen gibt, um seinen Support für die Supporter zu dokumentieren.

TITELSAMMLER IM CLUB

ZAHLREICHE EHEMALIGE NATIONALSPIELER BEKENNEN SICH DURCH IHRE MITGLIEDSCHAFT IM FAN CLUB ZUM DFB-TEAM. DARUNTER DIE EUROPAMEISTER FREDI BOBIC (VON LINKS) UND TONI SCHUMACHER SOWIE DIE WELTMEISTER PIERRE LITTBARSKI UND PAUL BREITNER.

GEWINNSPIEL

Das Team live erleben!

1 61-mal spielte er für Deutschland, war bei der WM 2006 die Nummer eins der DFB-Auswahl. Welcher derzeitige RTL-Experte wird heute als „Prominentes Mitglied“ in den Fan Club Nationalmannschaft aufgenommen?

2 Er ist die deutsche Schaltzentrale im Mittelfeld. Welcher Profi wechselte im Sommer von Bayern München zu Real Madrid?

3 Der Offensivmann gehört zu den Publikumslieblingen des DFB-Teams. Wer bestritt im Oktober gegen Irland sein 120. A-Länderspiel?

4 „Eckes“ nennen sie ihn in Nürnberg. Welcher frühere Club-Angreifer spielte für Deutschland bei der EM 1988?

1. Preis: Eine Reise für zwei Personen (inklusive VIP-Tickets, Anreise mit der Deutschen Bahn und einer Übernachtung) zum EM-Qualifikationsspiel Deutschland gegen Polen am 4. September 2015 in Frankfurt am Main.

2. und 3. Preis: Ein unterschriebenes Trikot und ein handsignierter Ball der Nationalmannschaft.

Weitere Preise: Fünf tolle Artikel – unter anderem ein DFB-Chronograf – aus dem aktuellen Katalog des DFB-Fanshops. Fünf Plüschtiere des DFB-Maskottchens „Paule“. Fünf Jahres-Abonnements des DFB-Journals, dem offiziellen Magazin des Deutschen Fußball-Bundes.

5 Mit 22 hat der Abwehrspieler schon einiges erlebt. Über Hamburg ging es nach England und Italien. Und dann wieder weiter. Welcher Weltmeister spielt seit einigen Monaten beim FC Valencia?

6 2014 war ein besonderes Jahr für ihn. Mit dem 1. FC Nürnberg stieg er zwar aus der Bundesliga ab, dafür wurde er als Kapitän mit der deutschen U 19 Europameister. Wer wurde in diesem Jahr in der Altersklasse U 19 mit der Fritz-Walter-Medaille in Gold ausgezeichnet?

7 In Brasilien gehörte er zu den 23 Weltmeistern. Aber auch persönlich läuft es für den Dortmunder gut. Wer wurde nach dem Irland-Spiel von den Fans zum „Man of the Match“ gewählt?

8 Er ist der Mann an der Seitenlinie beim heutigen Gast. Wie heißt der aktuelle Trainer der Auswahl Gibraltars?

9 2009 schoss er die deutsche U 17 zum EM-Titel. Jetzt gab es eine weitere Auszeichnung. Für sein vorbildliches Verhalten im Sinne des Fairplay wurde der Fürther Profi vom DFB ausgezeichnet. Es ist ...

10 Weltmeister 1990, Europameister 1996, 59 Länderspiele für Deutschland. Mehr als 300 Liga-Spiele für den „Club“. Wer ist seit 2004 Torwart-Trainer der Nationalmannschaft?

11 Nach Spielen liegt er gleichauf mit Jürgen Klinsmann. Welcher derzeit verletzte Kapitän der Nationalmannschaft steht mit 108 Einsätzen für die DFB-Auswahl auf Platz fünf der ewigen Rangliste?

LÖSUNG

EINSENDESCHLUSS IST DER
30. November 2014

Die Lösung ist entweder auf dem Postweg an den Deutschen Fußball-Bund, Direktion Kommunikation, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt am Main, zu senden oder einfach im Internet auf www.dfb.de im Bereich Entertainment das Formular ausfüllen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

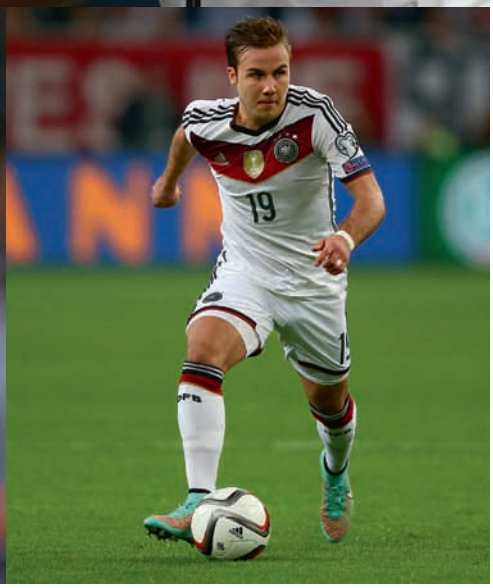
DIE BILANZ ALLER LÄNDERSPIELE SEIT 1908

Gegner	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore
ÄGYPTEN	1	-	-	1	1: 2
ALBANIEN	14	13	1	-	38:10
ALGERIEN	3	1	-	2	3: 5
ARGENTINIEN	22	7	5	10	31:32
ARMENIEN	3	3	-	-	15: 2
ASERBAIDSCHAN	4	4	-	-	15: 2
AUSTRALIEN	4	3	-	1	12: 5
BELGIEN	25	20	1	4	58:26
BÖHMEN/MÄHREN	1	-	1	-	4: 4
BOLIVIEN	1	1	-	-	1: 0
BOSNIEN-HERZEGOWINA	2	1	1	-	4: 2
BRASILIEN	22	5	5	12	31:40
BULGARIEN	21	16	2	3	56:24
CHILE	7	5	-	2	12: 7
CHINA	2	1	1	-	2: 1
COSTA RICA	1	1	-	-	4: 2
DÄNEMARK	26	15	3	8	53:36
DDR	1	-	-	1	0: 1
ECUADOR	2	2	-	-	7: 2
ELFENBEINKÜSTE	1	-	1	-	2: 2
ENGLAND	33	12	6	15	42:67
ESTLAND	3	3	-	-	11: 1
FÄRÖER	4	4	-	-	10: 1
FINNLAND	22	15	6	1	80:19
FRANKREICH	26	9	6	11	43:41
GEORGIEN	3	3	-	-	8: 1
GHANA	3	2	1	-	9: 3
GRIECHENLAND	9	6	3	-	21: 9
IRAN	2	2	-	-	4: 0
IRLAND	19	9	5	5	35:23
ISLAND	4	3	1	-	11: 1
ISRAEL	4	4	-	-	12: 1
ITALIEN	32	7	10	15	36:48
JAPAN	2	1	1	-	5: 2
JUGOSLAWIEN	25	14	4	7	46:31
KAMERUN	3	2	1	-	7: 2
KANADA	2	2	-	-	6: 1
KASACHSTAN	4	4	-	-	14: 1
KOLUMBIEN	4	2	2	-	10: 5
KROATIEN	8	5	1	2	18:10
KUWAIT	1	1	-	-	7: 0
LETTLAND	3	2	1	-	6: 1
LIECHTENSTEIN	4	4	-	-	27: 3
LITAUEN	2	1	1	-	3: 1
LUXEMBURG	13	12	-	1	60:11
MALTA	9	8	1	-	38: 3
MAROKKO	4	4	-	-	12: 3
MEXIKO	10	4	5	1	20: 9
MOLDAWIEN	4	4	-	-	18: 3
NEUSEELAND	1	1	-	-	2: 0
NIEDERLANDE	40	15	15	10	77:64
NIGERIA	1	1	-	-	1: 0
NORDIRLAND	14	8	4	2	32:13
NORWEGEN	20	13	5	2	50:17
ÖSTERREICH	39	25	6	8	89:55

Gegner	Spiele	Siege	Unent-schieden	Nieder-lagen	Tore
OMAN	1	1	-	-	2: 0
PARAGUAY	2	1	1	-	4: 3
PERU	1	1	-	-	3: 1
POLEN	19	12	6	1	31:11
PORTUGAL	18	10	5	3	29:16
RUMÄNIEN	13	8	3	2	38:18
RUSSLAND	6	5	1	-	25: 3
SAARLAND	2	2	-	-	6: 1
SAN MARINO	2	2	-	-	19: 0
SAUDI-ARABIEN	2	2	-	-	11: 0
SCHOTTLAND	16	7	5	4	23:21
SCHWEDEN	36	15	9	12	70:60
SCHWEIZ	51	36	6	9	138:65
SERBIEN	2	1	-	1	2: 2
SERBIEN UND MONTENEGRO	1	1	-	-	1: 0
SLOWAKEI	9	7	-	2	21: 9
SLOWENIEN	1	1	-	-	1: 0
SOWJETUNION/GUS	13	9	1	3	23:12
SPANIEN	21	8	6	7	27:23
SÜDAFRIKA	4	3	1	-	9: 2
SÜDKOREA	3	2	-	1	5: 5
THAILAND	1	1	-	-	5: 1
TSCHECHISCHE REPUBLIK	6	4	-	2	10: 9
TSCHECHOSLOWAKEI	17	10	4	3	36:24
TÜRKEI	20	14	3	3	49:13
TUNESIEN	3	1	2	-	4: 1
UKRAINE	5	2	3	-	10: 5
UNGARN	33	12	10	11	69:64
URUGUAY	11	8	2	1	29:12
USA	10	7	-	3	22:15
VER. ARABISCHE EMIRATE	3	3	-	-	14: 3
WALES	17	9	6	2	26:10
WEISSRUSSLAND	1	-	1	-	2: 2
ZYPERN	6	5	1	-	29: 1
GESAMT	**896**	**520**	**182**	**194**	**2.012:1.067**

04-09-2015

DEUTSCHLAND – POLEN
EM-QUALIFIKATIONSSPIEL
IN FRANKFURT/MAIN



IMPRESSUM

DFB-aktuell 08-2014

Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund (DFB),
Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main,
Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Chefredakteur/verantwortlich für den Inhalt:
Ralf Köttker

Koordination/Konzeption:
Thomas Dohren, Gereon Tönnihsen

Mitarbeiter in dieser Ausgabe: Norman Arnold, Niels Barnhofer, Patrick Brandenburg, Harald Büttner, Thomas Hackbarth, Knut Hartwig, Florian Haupt, Thomas Kilchenstein, Wolfgang Laaß, Frank Linkesch, Steffen Lüdeke, Udo Muras, Thomas Müther, Christoph Pieper, Wolfgang Tobien

Bildernachweis: 1. FC Nürnberg (Archiv), adidas, Bayerischer Fußball-Verband (BFV), Bongarts/Getty Images, Eduard Bopp, Constantin Film, Deutsches Fußballmuseum, dpa Picture-Alliance, firo, GES, Horst Hamann, imago, Ullstein

Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb, Anzeigenverwaltung: Ruschke und Partner,
Feldbergstraße 57, 61440 Oberursel,
Telefon 06171/693-0, www.ruschkeundpartner.de

Das DFB-aktuell wird auf zertifiziertem Papier gedruckt. PEFC steht für die Förderung einer umweltfreundlichen, sozial verträglichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung der Wälder. PEFC zertifiziert auch die Produktkette von der Waldstraße bis zum Endverbraucher. Der Endkunde erhält somit garantiert ein Holzprodukt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Forstbetrieben.

DIE TERMINE DER NATIONALMANNSCHAFT

18-11-2014	Spanien – Deutschland in Vigo	
29-03-2015	Georgien – Deutschland in Tiflis	(EM-Qualifikation)
13-06-2015	Gibraltar – Deutschland in Faro	(EM-Qualifikation)
04-09-2015	Deutschland – Polen in Frankfurt/Main	(EM-Qualifikation)
07-09-2015	Schottland – Deutschland in Glasgow	(EM-Qualifikation)
08-10-2015	Irland – Deutschland in Dublin	(EM-Qualifikation)
11-10-2015	Deutschland – Georgien in Leipzig	(EM-Qualifikation)
17-11-2015	Deutschland – Niederlande in Hannover	

TICKET-SERVICE FÜR DIE FANS

Der Kartenverkauf für alle Heimländerspiele der Nationalmannschaft wird im Online-Verfahren über tickets.dfb.de abgewickelt. Die Ticket-Hotline lautet 069/65008500 (Verbindungskosten sind abhängig vom Telefonanbieter). Selbstverständlich sind die Karten auch in den regional angekündigten Vorverkaufsstellen erhältlich. Die Möglichkeit der Kartenbestellung für Länderspiele im Ausland entnehmen Sie bitte unserer Website www.dfb.de

Zeig, für wen Dein Herz schlägt.

Die Fan-Receiver von Sky.

Bundesliga:

FC Bayern München

Borussia Dortmund

FC Schalke 04

Bayer 04 Leverkusen

VfL Wolfsburg

Bor. Mönchengladbach

1. FSV Mainz 05

FC Augsburg

TSG 1899 Hoffenheim

Hannover 96

Hertha BSC

Werder Bremen

Eintracht Frankfurt

Sport-Club Freiburg

VfB Stuttgart

Hamburger SV

1. FC Köln

SC Paderborn 07

2. Bundesliga:

1. FC Nürnberg

Eintracht Braunschweig

SpVgg Greuther Fürth

1. FC Kaiserslautern

Karlsruher SC

Fortuna Düsseldorf

TSV 1860 München

FC St. Pauli

1. FC Union Berlin

FC Ingolstadt 04

VfR Aalen

SV Sandhausen

FSV Frankfurt 1899

FC Erzgebirge Aue

VfL Bochum 1848

1. FC Heidenheim 1846

RB Leipzig

SV Darmstadt 98

BUNDESLIGA sky OFFIZIELLER PARTNER

Alle Informationen unter sky.de/fanreceiver

Bitburger
Bitte ein Bit
ALKOHOLFREI
0,0%

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND
Bitburger ALKOHOLFREI 0,0%
DFB-PREMIUM-PARTNER

Wenn aus Durstlöschen perfekte Erfrischung wird.

Wenn aus Erfrischung Bitburger 0,0% wird.

www.bitburger-alkoholfrei.de

Bitte ein Bit